

immer aktuell auf
www.zubo.ch

Gemeindeverein Zumikon



Zumiker Bote

Winter 2011/12



Titelblatt:

Verzauberte Weihnachtsstimmung am Adventsmarkt Ende November auf dem Dorfplatz.

Bild: Willy Neubauer



Liebe Zumikerinnen
Liebe Zumiker

Fredy Zuberbühler ist aus dem Gemeinderat zurückgetreten. Nach langen Jahren im Dienst der Gemeinde braucht er mehr Zeit für neue berufliche Herausforderungen. Im Namen aller Leserinnen und Leser möchte ich Fredy für sein grosses Engagement auch im Namen des Zumiker Boten ganz herzlich danken.

Sein Nachfolger ist in der Gemeinde nicht ganz unbekannt. Marc Bohnenblust hat neun Jahre lang den Gemeindeverein präsiert und ist auch dem OK des Zumi-Fäscht 2007 vorgestanden. Ich wünsche ihm alles Gute und viel Freude in seiner neuen Funktion als Gemeinderat. Und hoffe, dass er auch in seiner neuer Funktion genügend Zeit für seine Familie findet. Und sich von Zeit zu Zeit auf eine Zigarrenlänge zurückziehen kann.

Ende November fand, wie immer, der Adventsmärt in Zumikon statt. Bei frühlingshaften Temperaturen und viel Adventstimmung. In Zukunft findet in Zumikon noch an vier Monatsenden ein Märt statt. So ein Anlass bedeutet einiges an Aufwand – und eine Person, die ihn als Märtgötti/gotte betreut. Dieses Amt hatte bisher Brigitte Coebergh inne, die jetzt aber kürzer treten möchte. Der Gemeinderat sucht deshalb eine neue Märtgotte oder einen Götti. Auf www.zubo.ch finden Interessierte alle Angaben. Und Sandra Alioui von der Einwohnerkontrolle gibt ihnen gerne nähere Auskunft.

Seit dem 10. Dezember ist das Hallenbad wieder im Betrieb. Über die Eröffnung finden Sie ebenfalls einen Artikel in der Online-Ausgabe des Zumiker Boten.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr zu wünschen. Und mich für Ihr Interesse am Zumiker Boten zu bedanken.

Willy Neubauer

Neuste Infos immer auf www.zubo.ch



Seiten 4 bis 6
Adventsmärt

Trotz frühlingshafter Temperaturen kam Weihnachtsstimmung auf.



Seiten 12 und 13
Kindermodeschau

Da schlagen die Models das Rad.



Seiten 28 und 29
Veloplausch

Die «Tour de Zumikon» fand wieder regen Zuspruch.



Seiten 10 und 11

Säulikegeln

Der heisse Kampf um leckere Schweinereien.



Seiten 22 und 23

Hochzeits- und Ehrengabenschiesen

Neben Volltreffern gab es auch Nuller zu verbuchen.



Seiten 24 und 25

Freiwilligen-Anlass

190 Freiwillige feiern freiwillig und ausgiebig.



Seiten 38 und 39

Seifenkistenrennen

Mit 0 PS den Pfannenstiel hinuntergerast.

In diesem Heft

- 1 Editorial
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Adventsmärt
- 7 Adventskonzert
- 8 Live on Ice
- 10 Säulikegeln
- 12 Kindermodeschau
- 14 Dorfplatzgastronomie
- 16 Open-air-Kino
- 18 Ausflug Frauenverein
- 20 Jubiläum Milchhütte
- 22 Hochzeits- und Ehrengabenschiessen
- 24 Freiwilligen-Anlass
- 26 Jubilaren- und Senioren-Konzert
- 28 Veloplusch
- 30 Chilbi
- 32 Aktion «Bujumbura»
- 34 Pfarrinstallation
- 36 Feuerwehr
- 38 Seifenkistenrennen
- 40 1. August-Feier
- 42 Konflager
- 43 Ausstellung Marlyse Dammann
- 44 Flohmärt
- 46 Energiestadt
- 48 Jubiläum Zumi-Park
- 50 Empfang Harmonie
- 52 Country-Night Forch
- 54 Zivilstandsnachrichten
- 56 Vereine und Organisationen
- 61 Impressum

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...



Zauberhafte Stimmung an einem Adventsmärt mit vielen Geschenkideen.

Wie immer am letzten Samstag im November fand in Zumikon der Adventsmärt statt. Mit Geschenkideen für Gross und Klein, mit Glühwein und Punsch. Mit einem Puppentheater für Kinder, der Kutschenfahrt mit dem Samichlaus und einem Märtaangebot, das den üblichen Rahmen sprengte.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die riesige Christbaum steht direkt beim Brunnen, die Lichtergirlanden erwarten die Abenddämmerung, um dann im weihnachtlichen Glanz zu erstrahlen. Menschen schlendern den Ständen entlang, probieren da eine Süßigkeit, kaufen bei den Pfadfinderinnen Weihnachtsguetzli als Zwischenverpflegung. Der Duft von Lebkuchen schwebt in der Luft und mischt sich mit dem würzigen Geruch der heissen Maroni, die Gemeindepräsident Hermann Zangger (SVP) brätelt und feilbietet. Zangger steht

gleich neben dem Kuchenbuffet, der Harmonie Zumikon, die heuer die Märtheiz am Adventsmärt führt. «Ghackets mit Hörnli und Apfelmus» ist das Menü, das Boden bietet, falls man am Stand des lokalen Weinhändlers «Vina SA» zur Degustationsrunde startet. Neben der Märtheiz lässt der Geruch von Bratwurst, Cervelat und Zumikerli Hundeherzen höher schlagen – und im Stakkato mit dem Schwanz wedeln, während Herrchen oder Frauchen herzhaft in die Köstlichkeiten beissen.

Vor dem Coop stehen Doris und Ruedi Kohler und entlocken ihren Drehorgeln sphärisch-weihnachtliche Töne. Gleich daneben verbreitet ein Stand mit Adventskränzen und Gestecken Adventsstimmung. Und auch die Politik kommt festlich daher. Am Informationsstand der Grünliberalen Partei kommt der frisch gebackene Gemeinderat Marc Bohnenblust im Weihnachtsmann-Kostüm mit dem Publikum ins Gespräch.

Samichlaus am Märt

Jetzt fährt der Samichlaus vor. Nicht standesgemäss mit dem Esel, sondern in der Kutsche, die von einem weissen und einem schwarzen Pferd gezogen wird. Er macht eine «Tour de Zumikon», zu der die Kinder eingeladen sind. Der Gewerbeverein Zumikon bietet die Samichlausfahrt an, bis vier Uhr fährt der Chlaus die glücklichen Kinder spazieren.

Wer ohne den Nachwuchs durch den Märt schlendern will, führt die Kids in den Gemeindesaal. Dort spielt das Figurentheater «Fährbetrieb» für Kinder ab fünf Jahren «Hans im Glück» vor. Mr. Fährbetrieb Kurt Fröhlich spielt die Geschichte des Uhrmachersgesellen, der seinen Lohn, einen Sack Gold auf dem Heimweg um ein Pferd, eine Kuh, ein Schwein, eine Gans und schlussendlich um einen Mühlstein tauscht, der ihm in den Brunnen fällt. So kehrt er denn

ohne Ballast, dafür mit der unendlichen Freiheit zurück. Fröhlich überzeugt mit schönen Figuren, eine kindergerechten Bühne und viel Spiellust.

«Stimme der Swissair» bei der Forchbahn

Am Stand des Vereins zur Förderung historischer Forchbahnfahrzeuge sieht man ein bekanntes Gesicht. Die Zumikerin Beatrice Tschanz, die ehemalige Stimme der Swissair, hat das Verkehrsmittel gewechselt und bietet Forchbahn-Fan-Artikel an. Die Dämmerung bricht herein. Unter einem mystischen, blauen Himmel konkurrieren die Girlanden der riesigen Tanne mit der Weihnachtsbeleuchtung der zahlreichen Stände. Aus Kellnern und Köchen werden wieder Musikanten – die Harmonie stellt sich nochmals auf und intoniert Weihnachtslieder. Zeit, sich nochmals Hände und Seele an heissen Maronis, einem Glühwein, oder einem feinen Kaffee Harmonie mit Amaretto zu erwärmen. Und sich eine modische Strickmütze für kommende, kältere Tage anzuschaffen. Denn die Temperaturen erinnern eher an einen Frühlingmarkt als an Weihnachten.



Für «Ghackets mit Hörnli und Apfelmus» wird Schlange gestanden.



Die Swissair fährt Forchbahn: Beatrice Tschanz.



Viel Betrieb am Adventsmärt.



«Eissi Maroni»: Gemeindepräsident Hermann Zangger in Aktion.



Der Samichlaus zu Gast am Adventsmärt.



Mal auf die Pauke der Präsidentin hauen?



Auf zur Tour mit dem Chlausmobil.



Hans im Glück auf der Puppenbühne.



Das Christkind ist soeben weggeflogen.



Weihnachten steht vor der Tür.



Wer kann da schon widerstehen?

Stille Nacht etwas zu wörtlich genommen



«Stille Nacht» hätte man sich etwas kraftvoller vorstellen können.

Das Adventskonzert der Harmonie endete wie üblich mit einem Weihnachtslied, in welches das Publikum einstimmte. In Anbetracht des grossen Chores tönte «Stille Nacht» etwas dünn, immerhin war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Aber sonst gab die Harmonie alles und machte das Konzert zum Ohrenschmaus.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Zum Abschluss ihres Konzertjahres stimmte die Harmonie ihre Fans auf die kommenden Weihnachtstage ein. Und bot dem zahlreich aufmarschierten Publikum eine musikalische Weltreise – und eine Reise in die Vergangenheit. Mit Andrew Lloyd Webbers «Phantom of the Opera» wurde die musikalische Messlatte hoch angelegt, das Publikum verdankte den beschwingten Auftakt mit viel Applaus. Nach der Begrüssung durch Harmonie-Präsidentin Ruth Winistörfer ging es ab in den Dschungel, «The

Lion King» weckte Erinnerung an den Film mit den Abenteuern des kleinen Löwen. Und schon führt die Reise in die Schweiz: «The Clacier Express» beschreibt die Route von Zermatt nach St. Moritz musikalisch, beim «Standard» der Harmonie spürte man den kalten Wind und den stiebenden Pulverschnee von Matterhorn und Corvatsch förmlich.

Gewohnt eloquent führte Lukas Hering durch das Konzert, er ist nicht nur ein begnadeter Dirigent, sondern auch der geborene Entertainer.

Reise ins alte Ägypten

Mit «Sleigh Ride» entführte die Harmonie ihr Publikum ins «Dixieland», Leroy Anderson habe die «Schlittenfahrt» scheint im Sommer geschrieben. Vermutlich in einer Hitzeperiode mit viel Sehnsucht auf eine Abkühlung, wie Hering anmerkte. Bei «The Nightmare before Christmas» ergriff dann



Mit voller Konzentration durchs Programm.



Mit Pauken und Trompeten in den Advent.



Die Harmonie bot ein konzertantes Erlebnis vor imposanter Kulisse.



Viel Applaus als verdienter Lohn für die Harmonie.

Vizedirigent Matthias Widler den Taktstock, während Hering im Publikum Platz nahm. «Die Ankunft der Königin von Saaba» führte das Publikum ins alte Ägypten, einige Jahrtausende zurück. Hering, der sich als Fan von G.F. Händel outete, freute sich sichtlich auf dieses schöne Barockstück, das die Harmonie bravourös meisterte.

Üben für Weihnachten

Schon war es Zeit für die Weihnachtslieder, bei denen die ersten zwei Strophen von «Stille Nacht», wie gesagt, vom «Kirchenchor» mitgesungen wurde. Nun gut, die Sängerinnen und Sänger haben ja noch einige Tage Zeit um zu üben. Der anschließende Apéro beendete ein Adventskonzert, an dem die Harmonie ihr Publikum wieder einmal begeisterte. Und der das Konzertjahr festtätiglich abschloss.

Gerry Hofstetter verzaubert die Sonne in Küsnacht



Sarah Meier verzaubert das Publikum auf dem Eisfeld der Sonne.

«Live on Ice» findet dieses Jahr nicht nur im Hof des Landesmuseums, sondern auch im Garten des Romantik Seehotels Sonne in Küsnacht statt. An der Eröffnung demonstrierten Europameisterin Sarah Meier und Schweizer Elite- und Nachwuchsläuferinnen die hohe Schule des Eiskunstlaufes. Dann stürmten die Kids das Eisfeld.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Die 200 Quadratmeter Eis schimmern glänzend weiss. Ein weisser Zaun grenzt das Feld gegen den See ab. Die zwei Bäume im Garten der Sonne, wo sich das Eisfeld befindet, sind weiss eingepackt, damit sich niemand bei einem Crash verletzen kann. Unzählige Lämpchen an der Lichtergirlande, die vier Kilometer misst, verwandeln das kleine Eisfeld in ein mystisches Wintermärchen, während dahinter der See leise vor sich hin gurgelt. Das Hotel ist ganz

in blau gehüllt, goldene Weihnachtssterne zieren die Fassade. Gerry Hofstetter, der bekannte Zumiker Lichtkünstler, hat die märchenhafte Landschaft kreiert.

Die Terrasse der Sonne füllt sich mit Zuschauern. Vorne drängen sich schrittschuhbewehrte Kinder gegen die Abschränkung. «Mami, wann kommt sie endlich?», ist die häufigste Frage. «Bald», die Antwort der Eltern. Denn zuerst kommen die Ansprachen. Küsnachts Gemeindepräsident Max Baumgartner weiss, was das ungeduldige Publikum sich wünscht: kurze Reden. Baumgartner, ganz Profi, hält sich daran, andere weniger.

Junge Eisprinzessinnen zeigen ihr Können

Der Reden-Marathon ist vorbei. Jetzt ist es an Tina, Giulia, Sandrina, Viviane, Flora und dem Unity-Team die hohe Schule des Eiskunstlaufes zu demonstrieren. Die jungen Sportlerinnen, zwischen 11 und 16 Jah-

ren alt, gleiten anmutig leicht und scheinbar schwerlos übers kleine Feld, umkurven elegant die beiden Bäume, drehen rasende Pirouetten. Immer mit einem charmanten Lächeln, so, als wäre das ganze ein Kinderspiel. Und weil man so nah am Eisfeld ist, realisiert man erst, wie schnell sie unterwegs sind. Im Fernsehen sieht das viel langsamer aus. Und dann kommt die Königin, die Europameisterin und vielfache Schweizer Meisterin Sarah Meier. Eine Königin, die vor der Show noch locker Zeit gefunden hat, mit Kindern vor den Kameras der stolzen Eltern zu posieren. Ihre Ausstrahlung ist noch immer überzeugend. Sie bietet dem begeisterten Publikum eine kleine Show, dem Eisfeld angepasst, die an Eleganz kaum zu überbieten ist. «Mir ist überhaupt nicht langweilig», erklärt sie im kurzen Interview, «ich habe immer noch einen vollen Terminkalender und daneben noch die Schule, an der ich mich weiterbilde.» «Und ja, es hat Spass gemacht, um die Bäume zu fahren, das Problem ist, dass das Eisfeld sehr klein ist, man muss aufpassen, dass man nicht in die Abgrenzung fährt.» Meier hat die Atmosphäre im Sonnentag sehr gefallen mit der Beleuchtung, der Illumination des Hotels und dem Blick auf den See. «Es ist toll, wenn man in dieser Umgebung einmal einem anderen Publikum zeigen kann, wie schön der Sport ist.»



Nachwuchsläuferinnen zeigen ihre Künste.

Eisfeld offen bis im März

Lichtkünstler Hofstetter hat die jungen Läuferinnen für den Anlass gebucht. Auch seine 16-jährige Tochter, so hübsch wie talentiert, war dabei. «Diese jungen Sportlerinnen fahren regelmässig auch beim «Live on Ice» im Landesmuseum. Ich weiss, dass sie auf kleinen Feldern fahren können, denn es ist nicht ganz ungefährlich, in diesem Tempo um die Bäume zu kurven. Die Atmosphäre hier im Sonnengarten ist einmalig. Ich hoffe, dass sich auch viele Zumerker diesen Winter auf dem Eisfeld vergnügen», meint Hofstetter.

Das erhofft sich auch Catherine Julen Grütter, Gastgeberin des Hotels Sonne, die sich über den Erfolg des Eröffnungsanlasses freut. «Das Eisfeld ist bis im März offen, auch Firmen, die einen Event der anderen Art durchführen wollen, sind herzlich willkommen», erklärt Julen.

Die Show ist vorbei. Die Kinder stürmen das Eis. Was für ein Unterschied zur «Leichtigkeit des Seins», den die jungen Läuferinnen vorher demonstriert haben. Jetzt kann man Eltern beobachten, die beim Versuch, die gestürzten Sprösslinge wieder aufzurichten, auf dem Allerwertesten oder den Knien landen. Na ja, Eis hat eben so seine Tücken.

«Live on Ice» im Garten des Romantik Seehotels Sonne in Küsnacht. Offen Dienstag bis Sonntag, Di bis Fr 15 – 22 Uhr, Sa 14 – 22 Uhr, So 14 – 20 Uhr. Eintritt Fr. 7 pro Person (davon Fr. 5.– Konsumationsgutschein), Kinder bis 5 Jahre gratis. Schlittschuhmiete Fr. 8.– für 1. Std. jede weitere Std. Fr. 3.–, Eishilfen für Kinder Fr. 8.–/Std., Gratis Eintritt ins Restaurant Sonnengalerie mit Blick auf die Eisbahn.

www.sonne.ch



Faszinierte Kids bei der Eislaufshow.



Charmeur Hofstetter mit galantem Handkuss.



Eis hat auch seine Tücken.



Die Gastgeber der Sonne freuen sich mit Sarah Meier.

Beim Säulikegeln ging es um leckere Schweinereien



Der Gabentisch biegt sich unter der Last der leckeren Schweinereien.

Wie jeden November haben in Zumikon wieder Frauen und Männer eine ruhige Kugel geschoben und ausgesuchte Schweinereien gewonnen. Beim «Säulikegeln» des Männerchors.

Text und Bilder: Willy Neubauer

«Früher haben die vier Tagessieger ein 20er-Goldvreneli, dann ein 10er-Stück gewonnen, dieses Jahr erhalten sie einen Goldbarren. Nämlich ein 2,5 Gramm Goldplättchen», erklärt der Vizepräsident des Männerchors und Gemeindepräsident Hermann Zangger, der den verhinderten Präsidenten Rico Graf beim Absenden vertritt. Gemäss Zangger kostet das 2,5 Gramm Plättchen soviel wie das Vreneli vor wenigen Jahren. Soviel zur Entwicklung des Goldpreises!

Sonst aber biegt sich der Gabentisch wie immer unter der Last von zwei Schweinen, die Jäger Ruedi Rüegg fachmännisch zerlegt und zubereitet hat. Da liegen saftige Schinkli und Schüfeli, Speckseiten und natürlich die unglaublich guten, handgefertigten Bratwürste für die 33 Frauen und 58 Männer bereit, die an zwei Wochenenden die Kegel gleich reihenweise gefällt haben. Ob so vielen Köstlichkeiten läuft einem das Wasser im Munde zusammen!

Ein Stück vom Schwein für jeden Teilnehmer

Kegeln ist ja bekanntlich der Sport, bei dem ein gewisser Bauchumfang durchaus zum gewünschten tiefen Schwerpunkt verhelfen kann, dank dem die Kugel opti-

mal sanft und ruhig über die Bahn gleitet, um zum gewünschten «Babeli» oder «Kranz» im Ziel zu führen. Lebender Beweis dieser These ist René Manser vom Zollikerbeg, der die letzten Jahre oft zuoberst auf dem Podest stand und heuer den dritten Rang belegte und als Tagessieger vom ersten Samstag einen «Goldbarren» mitnehmen durfte. Überhaupt scheinen die Mansers eine eigene Kegelbahn im Keller zu haben: Sohn Philipp belegte den zweiten Platz und war am zweiten Samstag Tagessieger (die Mansers räumten also die Hälfte des Goldes ab), dessen Frau findet man bei den Damen im achten Rang, die Familie hat also auch einen schönen Teil des Schweines nach Hause gefahren.

Den ersten Zumiker findet man mit 70 Holz im vierten Rang: Walter Loepfe, heimst als bestes Mitglied des Männerchors auch die Wappenscheibe des Chors ein.

Das schwache Geschlecht erweist sich als gar nicht schwach, die Siegerin der Damen, Irmgard Gomm aus dem Zollikerberg hätte es mit ihren 66 Holz unter die ersten Zehn bei den Herren geschafft. Und auch die beste Zumikerin, Dora Hardmeier, fällt nur fünf Holz weniger als ihr Mann Hanspeter. Die Kegler haben teilweise weite Wege unter die Räder genommen, um ein Stück vom Schwein zu ergattern. Von Meilen, Winterthur, Volketswil, Jona oder Kloten kommen die Sportler, wenn es um leckere Schweinereien geht. Denn beim Säulikegeln des Männerchors erhält jeder Teilnehmer einen saumässig guten Preis. Selbst wenn er lauter Nuller kegelt. Wer mitmacht, hat eben in jedem Fall Schwein gehabt.



1. Zumiker Dame: Dora Hardmeier.



Köstlichkeiten vom Schwein so weit das Auge reicht.



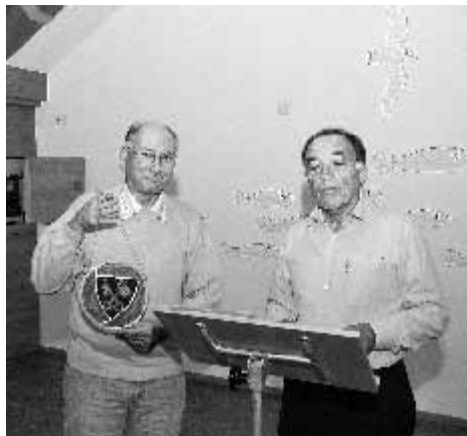
Gut geschrieben ist halb gewonnen.



Auch ohne Dirigentin singt der Chor kraftvoll – und im Takt.



Klaus Schewe in Aktion.



Bester Zumiker: Walter Loepfe mit der Wappenscheibe.



René Manser mit dem tiefen Schwerpunkt.

Wenn der Catwalk zum Nuggiwalk wird



Hüpf-, Spring- und Tanzwalk an der Kindermodeschau.

Bei der Modeschau im Zumiker Freizeitzentrum war alles etwas anders als gewohnt. Models mit Windeln oder mit extravaganten Zahnlücken präsentierten die Neuheiten von «Cocokids», der Kindermodeboutique von Maya Zimmermann in Zumikon.

Text und Bilder: Willy Neubauer

«Beachten Sie bitte die praktischen Taschen und die hübschen Applikationen», weist Maya Zimmermann von «Cocokids» auf die Besonderheiten des präsentierten Modelles hin. Aber davon sieht man im Moment nicht viel, denn das Model schlägt auf dem Laufsteg ein Rad. An dieser Modeschau wird gehüpft, gesprungen und sich im Kreise gedreht – und damit ungewollt präsentiert, dass Kindermode vor allem funktionell sein muss, damit sie im Kinderalltag besteht.

Hübsch sehen sie aus, die Shirts, Pullis und Hosen (zum Beispiel mit dehnbaren Stoffen für Windelpakete). Und auch das passende Täschchen für hübsche Zahnlückenträgerinnen fehlte nicht an der Show. Einer Show, die den Kindern sichtlich Spass machte. Und auch den erwachsenen Zuschauern, die hauptsächlich aus den Eltern der Models besteht. Da spielte es auch keine Rolle, wenn eine «Laufstegschöne» partout ihre Runde nicht drehen will. Oder ein cooler Junge erst etwas futtern möchte, bevor er sich auf den Catwalk begibt.

Nach der Show eingekickt

Die dick gefütterten Winterjacken bringen die Models ins Schwitzen. Und trotzdem wird die Kollektion des Labels «Cocodrillo» ohne Murren präsentiert. Genau so wie die Auswahl aus der Kollektion «moonkids» und «3pommes», die Zim-

mermann im Frühling fest ins Sortiment aufnehmen will – wenn es den Kunden denn gefällt. Sie zeigt ihre Kollektionen auch an einer Art Tupperware-Partys, an der anstelle von Haushaltswaren lässige Kindermode in den Grössen 56 – 146 vorgestellt wird.

Die Show ist zu Ende, das Publikum applaudiert frenetisch. Das runde Dutzend Models verwandelt sich wieder in normale Kinder, die sich verpflegen. Die kleine Valeria ist so erschöpft von der Präsentation, dass sie auf dem Arm der Mutter eindöst. Na ja, mit neun Monaten ist man noch nicht so an Mode interessiert und hat wichtigere Bedürfnisse. Aber süss sah sie aus in ihrem rosa Strampler.

Cocokids-Shop, Maya Zimmermann, Lettenstrasse 9, 8126 Zumikon, 044 935 56 40, info@cocokids.ch, www.cocokids.ch. Öffnungszeiten: Freitag, 14 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung.



Maya Zimmermann begrüsst die Gäste...



...und schickt das erste Model auf den Catwalk.



Kleines Püschchen vor dem Einsatz.



Ohne Nuggi geht gar nichts.



Fest entschlossen unterwegs.



Im Arm vom Mami Mode präsentieren.



Grössere Models helfen den Kleinen.



Mit Vollgas in den Schlusspurt.

Die unendliche Geschichte um die Dorfplatzgastronomie Zumikon



Das Bistro könnte ein Brush-up gebrauchen.

Eigentlich sollte der Dorfplatz in Zumikon ein Treffpunkt für Jung und Alt sein. Dazu gehört ein Restaurant, wo sich die Bevölkerung trifft. Und genau das ist der wunde Punkt: Die Geschichte des «Dorfplatzkafis», seit einiger Zeit «Zumi's Bistro», ist so lang wie leidvoll und gepflastert mit Pannen, Pech und Pleiten.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der neuste Eklat kam Knall auf Fall: Mit einer dünnen Medienmitteilung orientierte die Gemeinde Ende September, dass die Verträge mit der Zentrumsgastronomie aufgelöst würden. Zum wiederholten Mal plant die Gemeinde einen Neustart – oder muss ihn planen. Dabei hat eigentlich alles

gut begonnen, damals ende der 70er Jahre, als die Eröffnung des neuen Dorfplatzes mit einem grossen Fest in der neuen Tiefgarage gefeiert wurde. Damals, als das Ehepaar Scherrer, das vom Sonnenhof in Zumikon auf den Dorfplatz zog, die Zentrumsgastronomie als Pächter betrieb und neben dem «Kafi» am Dorfplatz das Gourmet-Restaurant «Güggel» eröffnete, das einen guten Ruf nicht nur in der Umgebung genoss, sondern auch Gäste aus der ganzen Schweiz anzog.

Nun, die Scherrers zogen irgendwann weg und übernahmen die «Wirtschaft zur Höhe» in Zollikon, die sie bis heute führen. Und damit begannen die Probleme. Zuerst übernahm Mövenpick. Dann die Meyers, welche den Restaurants wieder mehr Fre-

quenz bescherten. Als nächstes versuchten sich Caroline Rizzi und Michael Huber, er Küchenchef, sie Confiseur mit einem Angebot, das sich durch selbstgemachte Kuchen und Torten anfänglich vom üblichen Einheitsbrei abhob. Das Paar musste nach einiger Zeit aus finanziellen Gründen das Handtuch werfen. Nun kam Christian Guhler als Pächter – und ging 2009 im Streit.

Kehren neue Besen gut?

Vor zwei Jahren eröffnete Toni Küng «Zumi's Bistro» und die Launch, die den sterbenden «Güggel» im Laufe der Zeit abgelöst hatte. Vor allem aber übernahm Küng die grosse Küche. Denn er plante, einen leistungsfähigen Catering-Service auf-

zuziehen und damit auch den grossen Gemeindefestsaal mit Anlässen zu beleben. Diese Absichten kommunizierte Küng auch beim Vertragsabschluss, wie alt Gemeinderat Gaston Guex (FDP), der zu dieser Zeit für die Liegenschaften der Gemeinde zuständig war, bestätigt.

Über den Grund der gemeinderätlichen Kündigung herrscht Unklarheit, Gemeindepräsident Hermann Zangger (SVP) wollte sich dazu nicht äussern, weil es sich um ein laufendes Verfahren handle. Zangger betont aber, dass er sich ein florierendes Restaurant auf dem Dorfplatz wünsche, damit der Platz mehr belebt werde. Ausserdem hätte Zumikon schon den «Sonnenhof» verloren, auf dessen Gelände heute Stockwerkeigentum steht.

Dem Dorfplatz neues Leben einhauchen

Seit 2009 existiert in Zumikon eine «Arbeitsgruppe Dorfplatz» unter der Leitung von Gemeinderätin Milena Danielsen (FDP), die Massnahmen ausarbeitet, um

den Dorfplatz zu beleben. Zur Belebung ist eine attraktive Dorfplatzgastronomie unabdingbar, die Leute bis am Abend auf den Dorfplatz zieht. Dies bestätigt die Zumikerin Doris Staubli aus dem Vorstand des Gemeindevereins, die in dieser Kommission mitarbeitet.

Aber auch die Geschäfte am Dorfplatz sind an einer attraktiven Gastronomie interessiert. Claudia Bürkli, die mit der Geschenkboutique «Regalino» von Anfang an dabei ist, unterstreicht den hohen Wert einer gut frequentierten Gastronomie. «Man müsste das Bistro einem Brush-up unterziehen, es «aamächeliger» gestalten», meint Bürkli. «Das Angebot mit den feinen Pizzen scheint mir jetzt gut, das Personal ist nett, viel mehr braucht es gar nicht. Der Dorfplatz muss während des Tages belebt sein, nicht unbedingt sieben Tage pro Woche bis spät in die Nacht», erläutert Bürkli. Sie würde es begrüßen, wenn eine Bäckerei wie Kägi vom Zollikerberg, die auch in Küsnacht während des Tages ein Café betreibt, im Bistro einziehen könnte.

Und der Lohn der Arbeit?

Und Toni Küng? Er würde gerne bleiben. «Ich habe mit dem Catering etwas aufgebaut, das langsam zu greifen beginnt. Der Saal wird immer besser ausgelastet. Und die Nachfrage in der Region nach Sälen für Hochzeiten und andere Feste wird immer grösser. Die Säle in Zollikon und Herrliberg zum Beispiel sind ausgebucht. Mit der entsprechenden Rendite könnte man das Bistro quer subventionieren. Ich wäre auch mit einer Aufteilung der Betriebe einverstanden, denn ich habe hart gearbeitet um zu diesem Punkt zu kommen», erklärt Küng. Wie es aussieht, wird die Fortsetzung der unendlichen Geschichte folgen. Hoffentlich bis zu einem guten Ende. Es ist nicht einfach, einen derart verschachtelten Betrieb so zu führen, dass jeder zufrieden ist. Und dass jeder letztendlich auf seine Rechnung kommt.



Toni Küng vor dem Bistro: «Die Pizzen kommen gut an.»



Caterer Toni Küng.

Grosses Kino im Farlifang



Viele Zuschauer amüsierten sich bei «Mein Name ist Eugen» auf dem Pausenplatz des Farlifang.

Zum fünften Mal lud der Gemeindeverein zum Freiluft Kino-Vergnügen. «Mein Name ist Eugen» mit Beat Schlatter bescherte ein Wiedersehen mit der leider verstorbenen Stephanie Glaser und viel Prominenz der Schweizer Bühnen-Szene.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Bei älteren Semestern weckte der Film wehmütige Erinnerungen. Erinnerungen an die Zeiten, in denen Polizisten noch «Tschugger» genannt wurden, aber dennoch Respektspersonen waren. Stadtpolizeisprecher Marco Cortesi spielte bei-

spielsweise einen solchen Tschugger. Oder Erinnerungen an den Citroen DS, dessen Scheinwerfer in der Kurve ebendiese aus- – und nicht die Rehe im Wald anleuchteten. Patrick Frey fuhr den Oldtimer. Und natürlich Erinnerungen an wilde Kinderabenteuer in der Pfadi mit handfesten «Schlegis» ohne Waffen. Alle, die heute rund um die 50 Lenze zählen, erlebten die Zeiten nochmals, in denen Eugen, Wrigley (das war damals mit dem Bazooka der ultimative Kaugummi), Bäschтели und Eduard auf Teufel komm raus den sagenhaften Schatz vom Titicacasee finden wollten.

Kino für Jung und Alt

Dass Geschichten aus alten Zeiten, ohne Handy, ohne Computer, ohne Fastfood und Mikrowelle und beinahe ohne TV auch die junge Generation interessieren, bewiesen die vielen Zumiker Kids, die sich den Film nicht entgehen lassen wollten. So amüsierten sich Jung und Alt köstlich ob den Streichen, die Eugen und seine drei Kumpane boten. Auf dem Velo die Tremola rauf und runter. Oder in der Holzklasse der SBB.

Der organisierende Gemeindeverein hat offensichtlich wieder einmal den Publi-

kumsgeschmack genau getroffen. Und auch Petrus hatte Erbarmen mit den Kinogängern, er öffnete die Schleusen erst nach dem Ende der Vorstellung. Das Openair-Kino des Gemeindevereins hat zu Recht alle zwei Jahre seinen festen Platz in der Zumiker-Agenda. Bis 2013 also, liebe Openair-Kino-Fans.



Wer sich einen guten Platz ergattern will, muss früh aufstehen.



Romano Kämpfen vom Gemeindeverein montiert die Lichtergirlanden.



An der Bar herrscht Betrieb.



Das ist Kinovergnügen pur.

Zu Besuch beim «kleinen Glück»



Die frohe Schar beim Schnuggenbock.

Einmal pro Jahr unternimmt der Frauenverein Zumikon einen Tagesausflug und besucht den Ort seines Spendenprojekts. Dieses Jahr ging die Spende des Frauenvereins und der Kleiderbörse an die «Herberge zum kleinen Glück» in Trogen. Das Haus bietet erwachsenen Menschen mit Betreuungsbedarf Ferien und Entlastungsaufenthalte an. Dringend benötigte neue Gartenmöbel wurden mit dieser Spende aus Zumikon angeschafft.

Text und Bilder: Cornelia Hartmann

Am 20. September 2011 reiste eine fröhliche Gruppe Frauen komfortabel mit dem Car über Land in die Ostschweiz. Ein spontaner, ungeplanter Halt im «Kägi-Shop» in Lichtensteig wurde von den Frauen genossen. Viele brachten kleinere oder grössere, süsse Mitbringsel nach Hause.

In Trogen angekommen erwartete die Teilnehmerinnen ein malerisches mit Blumen geschmücktes Appenzellerhaus. Die

Frauen wurden von der Heimleitung, sowie von den Feriengästen herzlich willkommen geheissen. Vor Ort konnte sich der Frauenverein überzeugen, dass die Spende zweckorientiert und sinnvoll eingesetzt wurde. Die Herberge ist ein Ort der Erholung und Entspannung, ein Haus mit familiärer Atmosphäre und Charme. Bei einem kleinen, liebevoll hergerichteten Imbiss wurde ungezwungen und angeregt geplaudert, erzählt und gelacht. Viel anerkennende und lobende Worte waren während der Besichtigung der geschmackvoll eingerichteten Räume zu hören.

«Ghackets, Hörnli und Öpfelmues» im Schnuggenbock

Das Mittagessen im Erlebnisrestaurant Schnuggenbock in Waldegg versetzte die muntere Gesellschaft in vergangene Zeiten. Nach Appenzeller Chähörnli und Gehacktem mit Apfelmus war ein Gang durch das nostalgisch eingerichtete Haus

unumgänglich und löste immer wieder Schmunzeln aus.

Eine kleine Wanderung über die lieblichen Appenzellerhügel führte die Gruppe über die Schäfliegg in den Kräutergarten von Alfred Vogel in Teufen. Er war Pionier für Natur- und Pflanzenheilkunde. In der dazugehörigen Apotheke war das grosse Angebot sehr verführerisch.

Mit vielen schönen Erlebnissen, Kägi-Fretlis und Vogelprodukten im Gepäck brachte der Car-Chauffeur die müden Frauen sicher nach Zumikon zurück.

Werden Sie Mitglied

Bestimmt haben Sie Lust, beim nächsten Ausflug dabei zu sein und sich für einen guten Zweck zu engagieren. Werden Sie Mitglied des Frauenvereins, wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: Frau Annelies Bachofen, Präsidentin, Chapfstrasse 90, 8126 Zumikon, Telefon: 044 918 09 95 oder E-Mail: annelies.b@uudial.ch



Im Car.



Beim Imbiss.



Regula Egli im Kägi Shop.



Im Schnuggenbock.



Auf dem Weg zur Herberge.



Im Kräutergarten von A. Vogel.

30 Jahre Milchhütte unter dem Motto: eat&art



Monique Cornu und Claudia Bischofberger präsentieren «eat&art».

An einem herrlichen Sommertag feierte die Galerie Milchhütte ihren 30. Geburtstag. 33 Künstler hatten zum Ereignis ein Rezept beigesteuert und dieses bildlich umgesetzt. Die 33 Rezepte mit den entsprechenden Bildern wurden zu einem Rezeptbuch unter dem Titel «eat&art» zusammengefasst.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Vom Misch T. Kratzer-li von Jupe Hägler über den «Gufelianischen Braten» von Irene Christen-Dürig bis zum «Vermicelles» von Armin Wydler und dem täuschend echt wirkenden Handtuchlein für den Abwasch danach war alles Kulinarische in jeder Stilrichtung vertreten, das irgendwie an Brechts Aussage in der

«Drei Groschen-Oper» «Erst kommt das Fressen, dann die Moral» erinnert. Den Vogel abgeschossen aber hat der Zumiker André Becchio mit seiner Tavola aus Birnbaumholz geschnitzt. Und all diese Werke haben Freizeitzentrum und Milchhütte zu einem Rezeptbuch verarbeitet, das für 35 Franken im Freizeitzentrum erworben werden kann. Eine Investition, die sich lohnt, hat man doch nicht nur einen Überblick über das einheimische Kunstschaffen, sondern auch eine Sammlung von originellen Rezepten.

Fröhliches Geburtstagstreffen

Monique Cornu vom Freizeitzentrum und Claudia Bischofberger von der Milchhütte konnten jedenfalls so viele Gäste wie

selten zuvor an der Vernissage begrüssen und den Buchverkauf ankurbeln. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich unter dem Sonnendach Exponenten aus Lokalpolitik (Gemeinderat Jürg Eberhard mit Gattin waren anwesend, Neo-Magistrat Marc Bohnenblust mit seiner Brigitta ebenfalls), Kunst und Kunstsachverständigen (und solchen, die es werden wollten). Und genossen Gott, die Welt, die wild küssenden Muses, die originellen Kunstwerke und den schönen Tag. Da kann man nur froh sein, dass die Milchhütte nicht dem Ausbau der Schulanlage Farlifang weichen musste. Diese Zumiker Institution ist so einmalig und originell wie die Jubiläumsidee der zwei Protagonistinnen Bischofberger und Cornu.



A Tvola oder «en Guete».



Was für ein Sommerfest!



Jupe Häglers Mischtraterli.



Die Eberhards geniessen den Tag.



Auch draussen sassen viele Leute.



Brigitta und Marc Bohnenblust gönnen sich ein «eat&art».

Der alte Brauch soll überleben



Konzentration ist alles: Paola Hofstetter, 38 Punkte, 33. Rang.

Im Herbst fand in Zumikon ein Ereignis statt, dessen Ursprung 330 Jahre zurückliegt: das Hochzeits- und Ehrengabenschiessen. 52 Tellensöhne und – Töchter haben teilgenommen – es ging um Preise im Gesamtwert von mehreren Tausend Franken.

Text und Bilder: Willy Neubauer

1681 lautet das Gründungsjahr der Gemeind-Schützengesellschaft, die damals von den Bewohnern der Weiler Zumikon, Gössikon und Waltikon gegründet wurde, die alle zu Zollikon gehörten. Die Schützengesellschaft ist also älter als die politische Gemeinde Zumikon. «Zu wissen und thun Kundt seig Alen mäniklich mit dysem Schützenbuch was es sich zuge tragen hat zwüschen der Gemeind Zoliken und der Gemeind des Berges halbem zu Zumiken Woldiken den Höften und Gösiken des Schüsens halb da dann die for bedachten Gemeind uff ein Ziel-

schaft zusammen gen Zoliken Gehört händ». So beginnt das Gründungsprotokoll der Gemeind-Schützengesellschaft Zumikon, das vor 330 Jahren festgelegt wurde. Grosszügig unterstützt wurden die Schützen von der reichen Stadt Zürich, für welche die schiesskundigen Bauern in den Dörfern vor der Stadt einen ersten Verteidigungsring bildeten. Die Stadt spendete dem Anlass Preise, etwa Wams und Hosen aus gutem Tuch, die sich die mausarmen Bauern sonst nie und nimmer hätten leisten konnten. Denn hätte zu jener Zeit schon ein Finanzausgleich existiert, wäre Zumikon (und andere Gemeinden der Goldküste) dankbare Empfänger – und nicht spendable Geber wie heute gewesen.

Die «Schwarze Liste»

In alten Zeiten mussten Einwohner, die seit dem letzten Schiessen geheiratet hatten oder neu zugezogen waren, einen

Preis für das nächste Hochzeits- und Ehrengabenschiessen spenden. Wer dem nicht nachkam, wurde auf die «Schwarze Liste» gesetzt und hatte einige Zeit nichts zu lachen. Die Zeiten haben sich geändert. Heute zählen Zollikon, Zumikon und Co. Zu den grossen Gebern im Finanzausgleich. «Spenden und Gaben von Privaten, Neuzuzügern und dem Gewerbe fliesen reichlich», erklärt Heiri Schweizer, Präsident der Gemeind-Schützengesellschaft, «aber die Leute kommen nicht mehr an den Anlass». Immerhin schossen heuer 52 Teilnehmer, das sind sechs mehr als bei der letzten Austragung vor fünf Jahren. Denn das Hochzeits- und Ehrengabenschiessen findet nur alle vier bis sechs Jahre statt. Es müsste sich dieses Jahr also ungefähr um die 66. Austragung gehandelt haben. Wer in den alten Schützenbüchern stöbert findet die Namen von Geschlechtern, die noch heute in Zumikon ansässig sind.

Auch Frauen schiessen mit

Während am Anfang mit Feuersteinflinten und später mit Langgewehren geschossen wurde, kommen in der Neuzeit natürlich moderne Waffen zum Einsatz. Und seit der Einführung des Frauenstimmrechts wurden die Statuten dahingehend geändert, dass auch Frauen mitschiessen dürfen, wozu es allerdings zwei Vorstandssitzungen, eine Gemeinderatssitzung und eine Abstimmung an der Gemeindeversammlung brauchte. Die Bedeutung des Vereins zeigt sich auch darin, dass der Vorstand nicht von den Mitgliedern, sondern vom Gemeinderat gewählt wird. Heute leiten Heiri Schweizer (Präsident), Matthias Rüegg (Aktuar) und Roland Dietschi (Schützenmeister) den Verein. Dafür hat dieses Jahr eine Frau, nämlich Doris Frei, mit 58 von 60 möglichen Punkten gewonnen, während ein Mann, näm-

lich der Schreibende, zusammen mit zwei anderen «Scharfschützen» den letzten Rang belegte. (Füchse, Hasen und Rehe in der Umgebung des Schiessstandes haben zum Glück überlebt.) Zweiter wurde übrigens Rudolf Rüegg, während Präsident Schweizer den ehrenvollen vierten Rang belegte. Gemeindepräsident Hermann Zangger lag mit Rang 20 im vorderen Teil des Feldes, während die Gemeinderäte Matthias Rüegg (23) und Thomas Hagenbucher (32) ehrenvoll abschnitten. Marc Bohnenblust, der als neues Mitglied des Gemeinderates sein Amt kürzlich angetreten hat, landete auf Platz 38. Präsident Heiri Schweizer wünscht sich in Zukunft mehr Teilnehmer, damit der alte Brauch des Hochzeit- und Ehrengabenschessens nicht aussterben muss.



Der Vorstand der Schützengesellschaft: Roli Dietschi, Heiri Schweizer, Matthias Rüegg.



Viel Betrieb im Schützenstand.



Wo Fuchs und Hase Reissaus nehmen.



Das lange Warten auf den Schuss.



Rico Graf mit ruhiger Hand.



Was ein Schweizer ist ein Schütze.

Zumikons Freiwillige feierten im Circus



Die Freiwilligen aus Gemeinderat und Schulpflege am Buffet: Milena Danielsen, Pierre Angst, Jürg Eberhard.

Im Jahr der Freiwilligen durften sich rund 190 Freiwillige für einmal bedienen lassen: Von Behördenmitgliedern im Circus Monti in Zürich. Da feierte die Gemeinde Zumikon seine zahlreichen Freiwilligen mit einem rauschenden Fest.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der Fahrer des Rotkreuz-Fahrdienstes, der immobile Mitbewohner zum Arzt chauffiert war ebenso da wie die Frauen, welche die Kleider- oder Spielzeug-Börse im Dorf betreiben. Oder die Frauen des Frauenvereins, die am ersten Dorfmarkt des Jahres die Velobörse durchführen, deren Erlös einem guten Zweck zugeführt wird (dieses Jahr erhielt Tixi, der Fahrdienst für Behinderte rund 1000 Franken). Die Vertreter der Harmonie, die mit ihren Konzerten die Menschen erfreuen und am Muttertag mit ihrem Ständchen die Mütter und Grossmütter auf dem Dorfplatz ehren, genossen den Abend. «Seni-

oren für Senioren» war anwesend. Diese Institution hilft mit ihren mannigfaltigen Dienstleistungen älteren Mitbewohnern, länger in ihren vier Wänden leben zu können. Der Verschönerungsverein feierte mit, der in Fronarbeit an den schönen Plätzen Zumikons Bänklein und Feuerstellen installiert, welche die Allgemeinheit unentgeltlich benutzen kann. Kurz, ein Teil der guten Seelen, welche mit ihrer unentgeltlichen Arbeit Zumikon lebendiger, nachbarschaftlicher und lebenswerter gestalten, feierten ihren Dienst am Nächsten mit einem grossen Fest.

Unbezahlbare Freiwilligenarbeit

Eigentlich sei die Arbeit der Freiwilligen ja unbezahlbar, meinte Gemeindepräsident Hermann Zangger in seiner Festrede. Denn all die Dienstleistungen der Freiwilligen würden sich schweizweit pro Jahr auf rund 5 Milliarden Franken belaufen. Und das wäre in diesem Umfang schlicht

nicht mehr bezahlbar. Auch Gemeinderätin Milena Danielsen dankte allen, die zum guten Zusammenleben des Dorfs am Chapf beitragen. Und dann durften sich alle an den feinen Häppchen gütlich tun, die Toni Küng und seine Crew von Zumis Bistro servierten. Um sich danach von der jungen Mannschaft des Circus Monti unterhalten zu lassen. Übrigens, die Circus-Show ist absolut sehenswert



Die Freiwilligen beim Empfang der Gäste: Marianne Hostettler, Urs Keller, Monique Cornu.

und ihr Highlight, der Clown, demonstriert zwerchfellerschütternde Akrobatik – und das immer am Rande des Absturzes. Nicht abgestürzt sind die Freiwilligen, welche den Abend sichtlich genossen haben und sich am späteren Abend zufrieden auf den Heimweg machten.



Offensichtlich ein toller Anlass.



Ein Gläschen in Ehren darf niemand verwehren.



Wird für ihre vielfältige Freiwilligen-Arbeit geehrt: Brigitte Coebergh.



«Small talk» auf Freiwilligen-Basis.



Dorfklatsch in der Herrenrunde.



«Feine Häppchen» vom Caterer Toni Küng.

Marschhalt am gigantischen Kuchenbuffet



Die Trompeten-Fraktion gibt Gas.

Wie immer Anfang November lud die Harmonie die Jubilaren und Senioren von Zumikon zum Nachmittagskonzert. Rund 130 Senioren trafen sich bei Kaffee, Tee, Brötchen, Kuchen und unterhaltsamer Musik.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Punkt 15 Uhr begrüsst Harmonie-Präsidentin Ruth Winistörför die erwartungsvollen Senioren, dann richtete Gemeinderat Matthias Rüegg (FDP) die Grüsse des Gemeinderates aus – und schon legte die Harmonie mit dem Coburger-Marsch los. Unter der souveränen Leitung von Lukas Hering zündeten die Musikanten ein wahres Feuerwerk unterhaltsamer Musik, vom Marsch über die Polka bis zum Bossa Nova. Marsch ist beim Jubilaren- und Seniorenkonzert tonangebend,

sind doch die älteren Semester mit dieser Musikrichtung aufgewachsen.

In Zumikon leben rund 1300 Senioren, merkt Winistörför an. Der älteste zählt 102 Jahre, eine Dame feierte im Oktober den 100. Geburtstag. 104 Geburtstagskinder und 22 Hochzeitsjubilaren-Paare leben in Zumikon, dessen Höhenlage sich offensichtlich positiv auf die Gesundheit auswirkt. Fünf der fünfzehn 90-jährigen waren am Konzert anwesend und erfreuten sich am Fuchsgraben-Polka und dem Stück «Glacier-Express», der die Zugreise von Zermatt nach St. Moritz musikalisch umsetzt.

Wehmütige Nostalgie

Beim Ju Tu Dixie brillierte der junge Schlagzeuger Sämi Althaus mit einem schwungvollen Solo. Und beim Potpourri «Landi 39» kam leise Wehmut auf. «Margritli» und die «Gilberte» erinnerten wohl manchen Senior an die ersten Herzklopf-Annäherungen zum anderen Geschlecht. Und so kamen dann eigentlich alle auf ihre Rechnung. Die Harmonie hat den Senioren einen schönen Nachmittag beschert. Und die Senioren haben sich in der Pause an Brötchen und Kuchen gütlich getan. Das Buffet war zwar am Schluss nicht ganz leergeputzt, aber der Appetit der Senioren erstaunt immer wieder. Und vor allem hat man sich wieder getroffen, geplaudert und geschlemmt. Es hat sich für die Musikanten gelohnt, Brötchen zu streichen und Kuchen zu backen.



Ruth Winistörfer begrüsst.



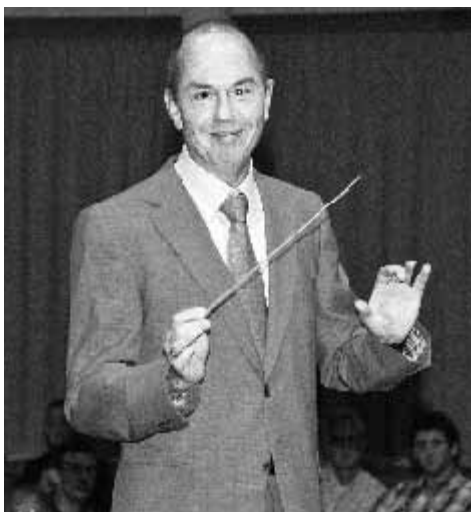
Die Klarinetten jubilieren.



Matthias Rüegg bringt Wünsche des Gemeinderates.



Und die Jubilaren schnabulieren.



Immer souverän – Lukas Hering.



Ohne Worte.



Der Junior und Vaters Posaune.

«Tour de Zumikon» mit 22 Teams



Auch die Muttis machen beim Unihockey-Dribbling gute Figur.

Am traditionellen «Veloplausch» erkundeten 22 Teams das Dorf am Chapf auf zwei Rädern. Die Kleinsten sassen im Velo-Anhänger.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Immer am Chilbi-Sonntag satteln ganze Familien ihre Stahlrösser und begeben sich auf den Veloplausch. Und wie immer zeigte sich Petrus dem Anlass geneigt und wartete mit einem strahlenden Herbsttag auf, der in den Steigungen so manchen Schweisstropfen auf die Stirn der «Gümmeler» trieb und an den sieben Posten mit anspruchsvollen Aufgaben und trickreichen Fragen für heisse Köpfe sorgte. Sportlich musste sein, wer an der Ringstrasse beim Unihockeyclub oder auf den Plätzen des Tennisclubs bestehen wollte. Geschicklichkeit erforderten die Aufgaben beim wohl schönsten Grillplatz Zumikons in der Strubenwis, wo die Pfadi die Teilnehmer mit einem Löffel im Mund,

auf dem ein Golfball lag, querfeldein jagte und mit raffinierten Fragen (Ein Hahn legt ein Ei auf der Spitze des Kirchturms, auf welche Seite fällt es runter?) ihren IQ testete.

Vereine stellen sich vor

Der Verein Chinderhuus, der die gleichnamige Tagesstätte für Kleinkinder führt, forderte die Schauspieltalente der Teilnehmer. Während ein Teil des Teams pantomimisch einen Begriff erklärte, musste der Rest herausfinden, was gemeint war. Beim Begriff «Windeln» resultierten teilweise zwerchfellerschütternde Ergebnisse der Schauspielkunst. Nun, die 22 Teams gaben alles – die Siegermannschaft «Sonntagsfahrer» bewies, dass sie eben keine Sonntagsfahrer, sondern ausgewiesene Cracks sind. Sie gewannen vor den früheren Seriensiegern «Schoggicornet» und den «Los rapidos», die, ganz ihrem Namen entsprechend, schnell unterwegs

waren. Die «Gummibärli» im fünften Rang hatten unterwegs vielleicht zuviel von dem süssen Zeug genascht, während der schnelle Blitz als 20. wohl etwas Ladehemmung hatte.

Für jedes Kind einen Preis

Gewonnen haben aber nicht nur die einzelnen Teams, sondern auch Schulpflege, Chinderhuus, Pfadi, CEVI, Tennisclub, Unihockey und der Verein Solarenergie, die sich an ihren Posten vorstellen konnten. Und viel Sympathien gewonnen hat auch der Gemeindeverein, der den Anlass wie üblich tadellos organisiert hat. Nach der Preisverteilung (jedes Kind durfte sich am Gabentisch bedienen) gabs noch den Bon für Wurst und Getränk an der Chilbi und dann galt es, den Stahlesel wieder im Stall zu versorgen. Bis zum nächsten Jahr!

Die Rangliste

- 1 Sonntagsfahrer
- 2 Schoggicornet
- 3 Los rapidos
- 4 BeSuMaLoSaPa
- 5 Gummibärli
- 6 Quitschendi Velohupi
Giro-Praktiker
- 8 Zumi-Flitzer
Weltenbummler
Breakpoint
- 11 Schakal
Luftibus
- 13 Veloschlüüch
- 14 Zanoni-Clan
- 15 Ernstacher-Connection
die Boarischen
- 17 Veloheringe
- 18 Topolino
- 19 Rappido's
- 20 Schneller Blitz
- 21 Murgels
- 22 Hallo Velo



Das perfekte Veloplusch-Team des Gemeindevereins.



Bei der Meitilipfadi: Blachenrobber.



Und den Pingpong-Ball balancieren.



Gute Figur machen auf dem Tennisplatz.



Knifflige Fragen lösen.



Die Sonne auf dem Gummiseil bewegen.



Rauchende Köpfe beim Antworten.

Der Zumiker Chilbiplausch in Bildern, ohne Worte



Die Zumiker Chilbi bietet für jeden etwas. Die Grossen vergnügen sich in der Beiz, die Kleinen auf den Kinderbahnen, die Teenies in den Tütschiautos und den Schiessständen.





Country-Fest für die Ärmsten Afrikas in Zumikon



Rolf Raggenbass und Doris Ackermann boten fetzigen Country.

Rolf Raggenbass mit seinen Country Hearts und den Gästen Doris Ackermann und Toni Vescoli liessen am Benefiz-Konzert den Gemeindesaal in Zumikon erbeben. Der Erlös ging an den Verein «Aktion Bujumbura» Zumikon, der in Burundi und Madagaskar Ausbildungsstätten für behinderte Kinder unterstützt.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Manchmal ist es gut, einen berühmten Bruder zu haben. Ursi Hartmann, die Schwester von Rolf Raggenbass, war sichtlich froh, dass ihr Bruder das Benefiz-Konzert professionell organisierte und als Titel-Act gleich dafür sorgte, dass der Gemeindesaal in Zumikon Anfang September mit erwartungsvollen Country-Fans gut gefüllt war. Und der Zumiker Country-Star legte gleich los um seinem Publikum das zu bieten, was es von ihm gewohnt ist: Gute, ehrliche Country Musik. «Folsom pri-

son Blues» des unvergesslichen Johnny Cash interpretierte die langjährig eingespielte Band mit dem nötigen Feuer, sodass der Funke gleich auf das begeisterte Publikum übergang. Ein langer Country-Block heizte dem Auditorium gehörig ein und liess zur ersten Pause zufriedene Fans zurück.

Temperament-Bündel Ackermann

Der Geräusch-Kulisse nach hatte auch Doris Ackermann einige Fans mobilisiert. Die zierliche Frau mit der starken Stimme nahm das Publikum im Nu für sich ein. Ihr Set, bei dem sie von Raggenbass und den Country Hearts perfekt begleitet wurde, liess bei den Country Fans keine Wünsche offen. Stimme und Performance waren schlicht umwerfend und man glaubte ihr, dass sie sich einfach freue, vor diesem Publikum auftreten zu dürfen. «Und das noch für einen guten Zweck», wie sie an-

merkte. Jetzt leitete Raggenbass zum Mundart-Set über mit Titeln aus der letzten CD «Läbe und läbe laa». Und da stiess dann der unverwüstliche Toni Vescoli dazu, der ja auf dieser CD mit von der Partie ist. Das Konzert abgeschlossen hat «Achy breaky Heart» in Vescolis Mundartfassung «Mis arme schwache Härz». Übrigens, die Herzen in Bujumbura werden höher schlagen.

Starthilfe ins schwierige Leben

Der Erlös von 10 000 Franken entspricht etwa 15 400 000 Burundischen Francs. Damit können die Löhne der 40 einheimischen Mitarbeiter des Institutes «Saint Kizito» in Bujumbura für knapp vier Monate sichergestellt werden. Und diese 40 Mitarbeiter geben insgesamt 270 Kindern unbezahlbare Hilfe auf ihrem schwierigen Lebensweg mit. 230 dieser Kinder leben in «Saint Kizito», 198 sind körperbehindert. Im Gebiet an der Grenze zum Kongo herrscht permanent Krieg, Landminen bringen den Schwächsten, den Kindern, unvorstellbares Leid. Kein Wunder, freuen sich Ursi Hartmann, Präsidentin der Aktion Bujumbura und Ihre Vorstandskollegen so über das erfolgreiche Konzert.



Die Country Hearts liessen nichts anbrennen.



Silvio Fantauzzi mit seiner Blues-Harp.



Gast Toni Vescoli und Raggenbass geben Gas.



Ursi Hartmann begrüsst die Gäste ...



Die Band mit Doris Ackermann in Aktion.



... und verabschiedet sie am Schluss mit ihrem Bruder.



Das Publikum war vom Country-Abend begeistert.

Der Neue ist angekommen



Der neue, Heinz Meier, wird von Dekan Stefan Isenecker eingesetzt.

Am letzten Sonntag im August wurde Heinz Meier offiziell als neuer Pfarrer der Pfarreien Heilige Dreifaltigkeit und St. Michael in der Kirche Zollikerberg eingesetzt. Mit einem feierlichen Gottesdienst. Und später, beim geselligen Beisammensein, mit seiner neuen Gemeinde.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Seit Anfang August kümmert er sich um seine Schäfchen in Zollikon und Zumikon. Und jetzt, nach den Sommerferien, folgt seine offizielle Einsetzung. Mit einem feierlichen Gottesdienst durch Dekan Stefan Isenecker. Mit packenden, persönlichen Worten in Meiers Predigt. Mit einem Kirchenchor, dessen «Kyrie Eleison» Gänsehaut erzeugte. Mit einem im wahrsten Sinne des Wortes «farbigen» Kinderchor, der entzückte und die Herzen berührte. Und mit einer jungen Sabrina-Amedea

Incagliato, deren Stimme eine Offenbarung war. Ja, es war ein schöner Gottesdienst, dem Anlass perfekt angemessen. Und ja, man spürte die positive Stimmung, die durch die Kirche zog. Sie liess die Zeit vergessen, als sich die Kirchgemeinde, in zwei Lager geteilt, feindselig gegenüberstand. Das sah man dem strahlenden Kirchenpflege-Präsidenten Erich Schneider an, der die Gemeinde nach dem Gottesdienst entspannt zum Apéro einlud. Und der grosse Platz vor der Kirche war schnell pumpenvoll mit gut gelaunten Gästen, die ihre Gläser auf das Wohl ihres neuen Hirten erhoben.

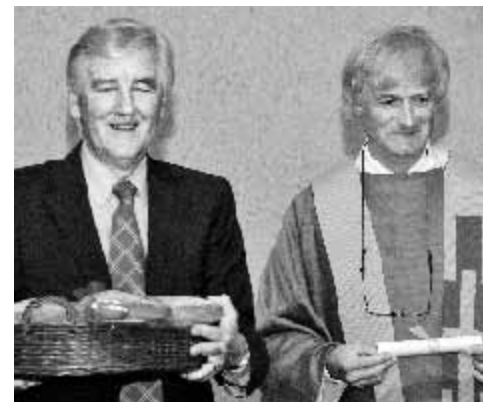
Bergzulage am Zollikerberg?

Dann verschob sich der geladene Teil der Gäste in Erwartung des festlichen und des kulinarischen Teils ins grosse Zelt. Dort überraschte erneut der Kinderchor mit einem gut einstudierten, religiösen

Kinderlied und bewies, dass er auch Flöte spielen kann. Nun war es am Präsidenten der Reformierten Kirchenpflege Zumikon, René Doldt, Meier überkonfessionell zu begrüssen und mit der Zürcher Bibel zu beschenken. Nachdem der Flötennachwuchs der Musikschule Zollikon mit seinem Tango einen Hauch von Buenos Aires durch das Zelt ziehen liess war es am Pfarrer der Reformierten Kirche Zollikerberg, seinen katholischen Amtskollegen zu begrüssen. Thomas Koelliker liess ein brillantes, witziges rethorisches Feuerwerk vom Stapel, das die Kirchgemeinde mit begeistertem Applaus verdankte. Nachdem er die Anwesenden mit «Liebe Mitesserinnen, liebe Mitesser» begrüsst hatte, erwähnte er, dass er eine «Bergzulage» erhalte. Kollega Meier solle doch bei seiner Kirchgemeinde vorstellig werden, vielleicht liege ja auch bei ihm etwas drin.



Erich Schneider, Präsident der Kirchenpflege, mit Geschenk...



... ist glücklich über den neuen Hirten.

Knackiger Salat, delikates Schnitzel

So zog sich der Nachmittag bei knackigem Salat, delikaten Kalbsschnitzeln und süßem Glacé-Dessert dahin und auch dem Rebensaft wurde zugesprochen. Mit «Que sera, sera» der unvergesslichen Doris Day bewies der Kirchenchor, dass er auch ein weltliches Repertoire beherrscht. Und zuletzt zeigte die junge Incagliato, dass sie nicht nur über eine grossartige Stimme verfügt, sondern auch ein ganz schön jazziges Saxophon zu blasen pflegt. Pfarrer Heinz Meier wird sich wohl wünschen, dass die Kirche im Zollikerberg regelmässig so gut gefüllt sein möge, wie an der Pfarr-Installation Ende August. Und Margrit Brincken, wirblige Dirigentin des Kirchenchors, wünscht sich noch einige SängerInnen mehr für den Chor. Der Sound wäre dann noch voluminöser. Wer sich angesprochen fühlt, melde sich bei brincken@bluewin.ch.



Flötenklänge zur Einsetzung.



Der Kirchenchor erzeugt Hühnerhaut.



Auch die Zumiker-Fraktion ist glücklich über den Neuen.



Der Kinderchor entzückt.



Die junge Incagliato mit starker Stimme.



Viel Volk beim Apéro auf dem Vorplatz.

Der Kampf gegen den Rauch



Von hoch oben auf der Autodrehleiter spritzt der Strahl auf die Brandstelle.

An der letzten Übung der Feuerwehr ging es darum, einen Brand an verschiedenen Stellen eines Wohnhauses zu löschen. Und die Bewohner zu retten, bevor sie eine Rauchvergiftung erlitten.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Und wie immer hat die Feuerwehr ihre Aufgabe mit Bravour gelöst. Das Haus Mettlen 10, das einem Neubau weichen muss und nicht mehr bewohnt ist, wurde tüchtig eingeräuchert. Figuranten riefen vom Balkon her nach Hilfe. Klar, sie mussten mit der Autodrehleiter gerettet werden. Aber die Strasse ist steil. Die Umgebung des Gebäudes gleicht einem Bienenhaus. Männer und Frauen in Orange eilen im organisierten Chaos durcheinander. Ein Verwundetennest wird eingerichtet. Der Landeplatz für REGA-Helikopter installiert. Dichter Rauch quillt aus dem Gebäude.

Schläuche werden verlegt, Motoren brummen. Die Strasse ist abgesperrt.

Jeder Handgriff sitzt

Die Autodrehleiter wird ausgefahren, zwei Feuerwehrmänner stehen im Korb, aus dem dicken Schlauch schießt das Wasser. Vor der Haustür wird das Gebläse installiert, das den Rauch abzieht. Befehle ertönen, jeder weiss, was er zu tun hat. Die Feuerwehrleute mit den Atemschutzgeräten und den Taschenlampen an den Helmen entern das Haus und werden vom Rauch verschluckt. Nach einer endlosen Weile spuckt sie das Haus wieder aus, auf den Bahren liegen verletzte Bewohner, die unverzüglich versorgt werden. Langsam zieht die Nacht herauf. Jetzt dürfen die Zaungäste das Haus besichtigen. Es ist unglaublich verwinkelt. Ein Wunder, dass die Feuerwehr alle Verletzten gefunden und

gerettet hat. Gut, dass es die Frauen und Männer in Orange gibt. Gut, dass sie den Ernstfall immer wieder üben. Gut, dass dabei Fehler passieren, aus denen man lernen kann. Kompliment an Kommandant Eberli und die ganze Mannschaft für den riesigen Einsatz im Dienste Zumikons.



Mit dem Atemschutzgerät in die rauchende Ruine.



Der Rauch wird mit dem Gebläse abgesaugt



Die ersten Verletzten werden versorgt.



Hanspeter Hardmeier im Einsatz.



Fahrzeug um Fahrzeug steht am Einsatzort.



Der Sammelplatz für die Verletzten.



Erstes Resumée am Einsatzort.



Das Material wird gepflegt und versorgt.

Die tollkühnen Kids in ihren rasenden Kisten



Amber Vetter stilvoll als Häschen verkleidet in ihrer «Rüebli-Chischte» mit flatternden Ohren mit Powerslide in der Kurve.

Am Seifenkistenrennen der Pfadi Chelle den Pfannenstil runter machten die Kids die Strasse unsicher. Und zeigten mit ihren 0 PS-Kisten teilweise beachtliche Fahrkünste.

Text und Bilder: Willy Neubauer

In halsbrecherische Fahrt prescht der rasende Bleistift mit der Nummer 102 auf das orange Verkehrshütchen zu. Der Fahrer legt sich in die Kurve, schlittert im powerslide darum herum – Gummiabrieb liegt auf der Fahrbahn. Die Kiste rumpelt weiter die Pfannenstielstrasse hinunter. Nach der Ziellinie steht der Pilot voll auf die Klötze – und siehe da, die Bremsen funktionieren einwandfrei. Das Pfannenstiel-Derby der

Pfadi Egg und Zumikon hat wieder viele jugendliche Tüftler und deren Väter in die Holzi des Freizeitentrums Zumikon gelockt, wo aus Kinderautos und ähnlichen Gefährten unter kundiger Anleitung von Walter Kopp Rennboliden entstanden sind, deren Aussehen und Bemalung von der Kreativität der Tüftler zeugt.

Virginia von der Pfadi Egg mit dem chicen Sturzhelm (ohne Sturzhelm und Handschuhe keine Startfreigabe) hat soeben ihr Pensum absolviert. Ja, sie sei zufrieden, es sei gut gelaufen. Eine Siegchance rechnet sie sich nicht aus, sie ist dem olympischen Gedanken, dass teilnehmen wichtiger als siegen ist, treu geblieben.



Kontrollierte Fahrt des rasenden Bleistifts.



Der Bleistift ist wieder auf Kurs.

Rasendes Rübli

Jetzt donnert eines der originellsten Gefährte die Strecke hinunter: Die Rübli-Chischte, orange bemalt mit grünem Kraut am Heck und grünen Rädern. Mit Powerslide durch die Kurve donnert Amber Vetter, stilvoll als Häschen verkleidet mit im Fahrtwind wehenden Ohren, das Publikum tobt. Insgesamt 46 Teilnehmer fräsen jeweils zwei Mal den Berg hinunter, jedes Team hat drei Fahrer. Die Kisten sind alle vom OK getestet. Bremsen, Aufhängung, Steuerung müssen ok sein, damit das Risiko auf ein Minimum reduziert ist. Valentino de Martin hat zusammen mit seinen Kollegen Len und Lucas um den Sieg gekämpft. Der weiss-blaue Bolide mit dem Heckflügel trägt die Sponsoren-Aufschrift einer bekannten Zumiker Malerfirma, Vater De Martin steht am Strassenrand und feuert seinen Sprössling an. Valentino hat im ersten Lauf zwei «Töggel» umgefahren und will das im zweiten Lauf besser machen. Luca ist im zweiten Lauf falsch gefahren und Len hat sich im zweiten stark verbessert.

Alt-Pfadi führt Beiz

In einer Kurve, die einen guten Überblick auf die Strecke gewährt ist die Festbeiz eingerichtet, wo die Zuschauer die September-Sonne geniessen. Halb Zumikon trifft sich dort und feuert die Sprösslinge an. Die Beiz wird von der Alt-Pfadi betrieben. Nach einer 10-jährigen Pause findet das Seifenkisten-Rennen seit letztem Jahr wieder statt. Publikumsaufmarsch und Teilnehmerzahl lassen hoffen, dass die farbigen Kisten auch die nächsten Jahre den Pfannenstiel hinunterrumpeln werden. Mit hohem Spassfaktor, aber ohne CO₂-Ausstoss. Und mit Muskelkraft vom Ziel zurück zum Start zum nächsten Lauf.



Der ideale Sponsor im Verkehr.



Flower Power knapp an der Wiese vorbei.



Das Peace-Mobil hat die Kurve gekriegt.



Virginia am Ziel.



Valentino, Len und Luca aus dem de Martin-Team.

Schöne Feier zum Geburtstag der Schweiz



Ein immer wieder beeindruckendes Bild: der brennende Holzhaufen im Ibruch.

Der Verschönerungsverein und die Gemeinde Zumikon riefen, die Harmonie spielte auf und viele kamen, um den 1. August miteinander zu feiern.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Eigentlich ist es doch jedes Jahr wieder das gleiche Prozedere am 1. August. Die fleissigen Männer vom Werkhof türmen den riesigen Scheiterhaufen gekonnt auf und umzäunen ihn, damit kein Igel oder anderes Getier ein qualvolles Ende findet. Dann wird das Festzelt aufgestellt und verkabelt. Der Verschönerungsverein bereitet den grossen Wurststand vor und kühlt die Getränke. Und alle hoffen auf schönes Wetter, damit die Würste beim Bräteln trocken bleiben. So feierten auch heuer viele Zumiker mit ihren Nachbarn aus dem Dorf den Geburtstag der Eidgenossenschaft und freuten sich auf das, was kommen sollte.

Verhältnisblödsinn pur

Es kam der erfrischende, musikalische Gruss der Harmonie, die auch ohne Dirigent Lukas Hering mit schmissigen Stücken zeigte, was sie draufhat. Und dann kam der neue Gemeinderat und alteingesessene Zumiker Jürg Eberhard mit seiner Festrede, mit der er zitierte, dass «Der Verschnitt eines zur Gewinnung von weissem Tafelwein geeigneten Weines oder eines weissen Tafelweines mit einem zur Gewinnung von rotem Tafelwein geeigneten Wein oder einem roten Tafelwein, kann keinen Tafelwein ergeben. Diese Bestimmung schliesst jedoch nicht aus, dass in bestimmten, noch festzulegenden Fällen zur Gewinnung von weissem Tafelwein geeigneter Wein oder Tafelwein mit zur Gewinnung von rotem Tafelwein geeignetem Wein verschnitten wird, sofern das gewonnene Erzeugnis die Merkmale eines roten Tafelweines aufweist...» Kurz,



Richtig gestylt für den 1. August.

Eberhard reihte Verhältnisblödsinn an Verhältnisblödsinn, der in Gesetzen und Vorschriften zu finden ist und trug mit seiner Rede dazu bei, dass 2011 eine der lustigsten Feiern am Ibruch stattfand, ganz im Geiste der bekannten «Bü-Bü-Bündnerfleisch-Rede» von alt Bundesrat Merz. Eberhard schlug eine Gesetzes- bzw. Verordnungsbremse vor, in dem Sinne, dass für jede neue Regelung eine alte abgeschafft werden müsste. Schön, dass die Regeln für das «Bräteln einer Wurst an der 1. August-Feier» so einfach ist: Wurst, Stecken und Brot beim Verschönerungsverein fassen und den Cervelat auf einem der vielen Grillfeuer auf den gewünschten Grad bräteln. Dazu genügend Wein, Bier oder Wasser konsumieren. Und die Nationalhymne mit Innbrunst mitsingen. Bis zum nächsten 1. August, hoch oben im Ibruch mit dem grandiosen Ausblick auf Höhenfeuer und Feuerwerke.



Auch ohne Dirigenten Lukas Hering spielt die Harmonie schmissig auf.



Während Jürg Eberhard die Zuhörer erheitert...



...vergnügen sich andere mit dem Cervelat.



Völlig Wurst ob die Wurst noch roh ist.



Gut Ding will Weile haben.

Zumiker «Pirates of the Wattenmeer»



Die Konfirmanden auf «hoher See».

Im diesjährigen Konflager durften sich die Konfirmanden fühlen wie Johnny Depp als Jack Sparrow und Keira Knightley als Elizabeth Swann. Nur kreuzten die jungen Leute nicht mit der «Black Pearl» durch die Karibik, sondern auf der «Welvaart» durch das Wattenmeer.

Text: Lionel, Moritz & Stefan/wne

Bilder: zvg

Nach einer langen, ermüdenden Bahnreise trafen wir schliesslich am schönen Montagmorgen vom 14. August in Amsterdam, Holland ein. Von dort aus fuhren wir weiter nach Enkhuizen, wo wir die Segel auf dem alten Frachtschiff «Welvaart» hissten, um mit unserem Abenteuer beginnen zu können. Nach den anfänglichen Schwierigkeiten, die wir am ersten Tag als Seefahrer hatten, begannen wir den zweiten Tag auf See ausgeschlafen und bereit zu neuen Abenteuern. Wir setzten unseren Weg über das IJssel- und Wattenmeer zur Insel Terschel-

ling langsam fort. Dort angekommen, waren wir alle von ihrer Schönheit überwältigt. Bei unserem Rückweg erlebten wir ein «Troddenfallen», das heisst das Schiff wurde vom Skipper vorsichtig im Wattenmeer auf Grund gesetzt. Dies war nicht weiter schlimm – es war sogar ein tolles Erlebnis! In Folge des dort herrschenden extremen Gezeitenunterschieds konnten wir an Stellen, wo kurz zuvor noch Wasser abfloss, spazieren und dem Krebsfang nachgehen. Als über Nacht die Flut einsetzte, konnten wir am nächsten Morgen die letzte Etappe unserer 4-tägigen Segeltour antreten.

Nach dem Segeltörn ins Anne Frank Museum

Quer durch das Wattenmeer, durch die Schleuse und entlang des IJsselmeeres ging es zu unserem Ausgangsort, Enkhuizen, wo wir unsere letzte Nacht an Bord der «Welvaart» verbrachten. Nach dem Abschiednehmen von der «Welvaart» und ihrer Crew



So ne Kombüse kann doch echt gemütlich sein.



Die Crew legt Hand an.



Beinahe trockenen Fusses durchs Wattenmeer.

reisten wir mit dem Zug für den letzten Tag noch nach Amsterdam, wo wir unter anderem das Anne Frank Museum besuchten, was das Lager hindurch unser Thema war. Gegen Abend bestiegen wir den Nachtzug und fahren jetzt, während wir das hier schreiben, gut gelaunt (wenn auch ein wenig müde) zurück nach Zürich.

Mit einem Hauch von Farbe



Marlyse Dammann vor einem sanften Hauch von Farbe.

Die Zuhikerin Marlyse Dammann hat in der Milchhütte ausgestellt. 33 Werke in zarten Pastelltönen und mit geometrischen Mustern zaubern einen Hauch Mittelmeer herbei.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Marlyse Dammann malt mit viel Gefühl. Und mit Gefühl beschäftigt sich die Psychotherapeutin auch in ihrem beruflichen Alltag. Mit ihren Gemälden drückt sie ihre ganz eigene Gefühlswelt aus, verarbeitet sie den Berufsalltag. So entsteht eine Serie von Werken, die nicht grellbunt nach Aufmerksamkeit schreien. Sondern den Betrachter flüsternd um Aufmerksamkeit bitten. Ihre «Horizontbilder» sind nach einer Reise nach Myanmar entstanden. Bilder der Landschaften, die sie zu Hause wieder her-

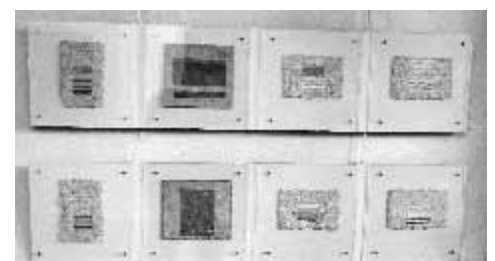
vorholte und auf der Leinwand verewigte. Marlyse Dammann zeigt eine leise Kunst in zarten Tönen, die den Betrachter fasziniert. Die lautesten Töne an der Vernissage stammten vom Saxofonisten, der das Publikum dezent durch die Ausstellung führte.



Saxofon-Musik passt zu den Exponaten.



Farbe geometrisch angeordnet.



Eine Serie von Papier-Kunstwerken.

Von der Holzeisenbahn bis zum Mokkatässchen mit Goldrand



Er darf den Zylinder tragen: Kaminfeger Hans Sonderegger.



Grosses Gewusel am Flohmärt.

Der Zumiker Flohmärt bot an 16 Ständen vom hoch stehenden Holzspielzeug über Nippes bis zu Second-Hand-Kleidern und Schuhen einfach alles, was das Herz begehrt.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Der kleine, hölzerne Specht wetzt den Baum hinauf und hinunter – ohne Motor, aus eigenem Antrieb. Das hölzerne Spielzeug aus vergangenen Zeiten zieht viele Besucher des Zumiker Flohmarktes in seinen Bann. «Wir haben heute eine grosse Holzeisenbahn für 20 Franken verkauft, die bestimmt 200 bis 300 Franken Wert war», meint die Zumikerin Lucrezia Baumberger, die mit ihrem Mann Alfons Holzspielzeug verkauft, das ihren Kindern gehört hat. Auf manchem Objekt steht der Name Pastorini. Da hat es Trouvaillen darunter, die für wenige Franken den Be-

sitzer wechseln. Das ist die eine Seite des Flohmärtes. Die andere Seite ist bei den Polettis zu finden. Mutter und Tochter bieten Geschirr an. Feine Teetassen aus Porzellan mit Goldverzierung, ganze Services. Und dann ist da noch Charly Ruh mit seinem Stand. Ruh, der im normalen Leben in Zumikon Bodenbeläge verlegt, bietet am Flohmärt vom alten Zylinderhut über den verrussten Kochtopf fürs offene Feuer bis zur Gamelle an seinem Stand «Antiquitäten» an. Früher hat er Flohmarkt-Objekte gesammelt, jetzt verkauft er sie wieder – mit seinem Strohhut passt er wunderbar ins Bild des Flohmärts.

Vom Bürkli- an den Dorfplatz

«Früher habe ich noch auf dem Bürkliplatz verkauft», meint Ruh schmunzelnd. Jetzt findet er den Flohmärt auf dem Dorf-

platz spannend, weil man ja schliesslich den Dorfplatz ein wenig beleben sollte. Ruh ist zufrieden mit seinem Tag, obwohl das Geschäft nur mittelmässig läuft. Aber ein wenig jammern gehört wohl zum Markt. Dass der Märt nicht so belebt ist wie üblich liegt wohl daran, dass der 1. August denjenigen, die nicht in den Ferien sind, ein langes Wochenende beschert und viele verreist sind. Nicht verreist ist auch Luc aus Zollikon, der mit seinen Kumpels Spielzeug verkauft, das er nicht mehr braucht, um Platz für Neues zu schaffen. Von der Dorfmarkt-Beiz schweben die Handörgeli-Klänge von Herbert Kresken herüber. Zeit, sich von den Männerchor-Männern, die die Märtbeiz führen, eine Portion Penne servieren zu lassen. Oder in die verführerisch duftende Wurst des Dorf-Metzgers zu beissen. Und dazu ein kühles Bier geniessen. Märt-Herz, was begehrtst du mehr?



Irgendetwas Brauchbares findet jeder.



Charly Ruh mit seinen Kostbarkeiten.



Die Baumbergers mit ihren Holzspielsachen.



Luc aus Zollikon mit seinen Kumpels schafft Platz für neue Spielsachen.



Auch am normalen Märt war etwas los.



Schnabulieren und kommunizieren nach dem Kauf.

Ein Förderprogramm für die Energistadt Zumikon



Sonne tanken: Elektroroller werden von der Gemeinde Zumikon unterstützt und können in der Einstellhalle unter dem Dorfplatz mit Solarstrom aufgetankt werden.

Ab 2012 gehört die Energistadt Zumikon zu jenen Gemeinden, die ein Förderprogramm für energieeffizientes Handeln anbieten. Die Gemeindeversammlung hat dazu am 19. April 2011 einen jährlich wiederkehrenden Kredit von 100 000 Franken bewilligt. Damit profitieren Zumikerinnen und Zumiker in Zukunft von einer finanziellen Unterstützung in den Bereichen des energieeffizienten Bauens, des stromsparenden Haushaltens oder der nachhaltigen Mobilität.

Text und Bilder: Energistadt Zumikon

Mit dem Förderprogramm Energie verfügt die Energistadt Zumikon ab dem neuen Jahr ein effektives Mittel, um den CO₂-Ausstoss auf dem Gemeindegebiet zu verringern. Finanzielle Anreize und

kompetente Informationen sollen einen schonungsvollen und effizienten Umgang mit Energie ermöglichen. Neben der Förderung durch Bund und Kanton bietet die Gemeinde Zumikon in vier verschiedenen Bereichen ihre Unterstützung an:

Energieeffiziente Gebäude und Beratung

Für hoch energieeffiziente Neubauten (MINERGIE-P- oder MINERGIE-A-Label) und sehr gute Gebäudeerneuerungen (MINERGIE-Standard) gewährt Zumikon ab sofort einen finanziellen Beitrag. Beim Ersatz von Ölheizungen mit Erdsonden-Wärmepumpen oder Holzheizungen ist genauso ein Förderbeitrag vorgesehen wie bei der Nutzung von Sonnenenergie. Wie bisher bietet die Gemeinde Zumikon eine Energieberatung an. Bei Fragen be-

züglich einem energiegerechten Umbau einer Liegenschaft, bietet das Bauamt eine kostenlose Erstberatung an. Auch der neue Gebäudeausweis der Kantone (GEAK) wird unterstützt. Ein solcher Ausweis zeigt die energetische Qualität des Gebäudes auf, beurteilt den Zustand und macht im Zusatzbericht Vorschläge für die Erneuerung.

Beiträge an sparsame Haushaltgeräte und CO₂-arme Mobilität

Für den Haushalt können Zumikerinnen und Zumiker in Zukunft Beiträge beim Ersatz von stromfressenden Geräten wie Kühlschränken, Waschmaschinen, Tumbler oder Kaffeemaschinen beantragen. Die neuen Geräte müssen stromsparend sein und mindestens der Effizienzklasse A angehören. Wer also zum Beispiel eine alte Kaffeemaschine ersetzen will, wirft einen Blick auf die praktische Webseite www.topten.ch, wo die effizientesten Geräte aufgelistet sind.

Auch Fahrzeuge für eine CO₂-arme Mobilität stehen auf der Zumiker Liste der geförderten Massnahmen. Beim Kauf eines E-Scooters oder eines Elektroautos ge-



Achten Sie beim Kauf neuer Haushaltgeräte auf die Effizienzklasse: Hocheffiziente und sparsame Waschmaschine.

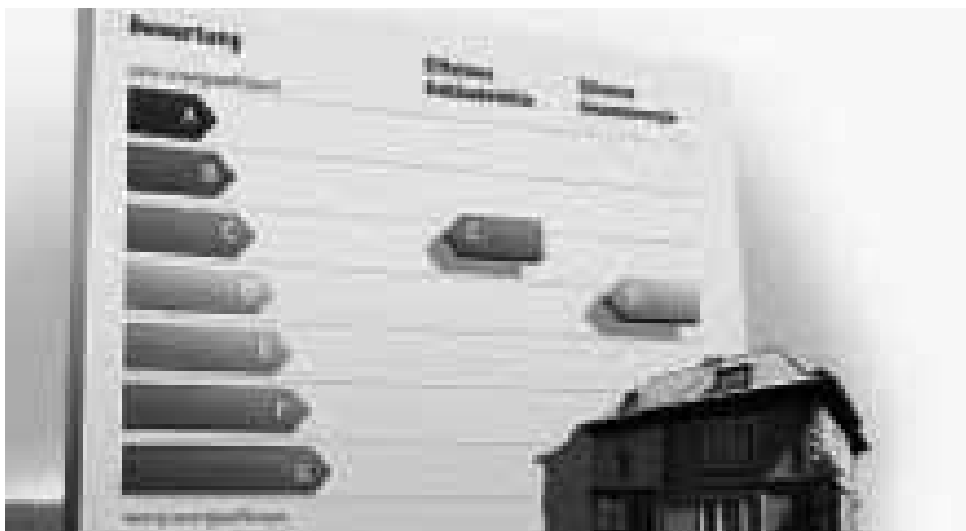
währt Zumikon einen finanziellen Zuschuss von pauschal 10% auf den Nettopreis und maximal 500 Franken. Da Elektrovelos bereits sehr verbreitet sind, verzichtet die Energiestadt auf eine Förderung.

Unkomplizierte Gesuchsstellung

Damit das Beantragen des Förderbeitrags nicht mehr Nerven und Energie braucht als eingespart werden, stellt die Gemeinde Zumikon eine unkomplizierte Abwicklung in Aussicht. Auf dem Bauamt oder online auf www.zumikon.ch > Energiestadt kann man ab 2012 die Gesuchsformulare beziehen. Das ausgefüllte und eingesandte Gesuch wird vom Bauamt geprüft. Das Amt wird so rasch wie möglich eine Förderzusage machen.

Zumikon auf dem richtigen Weg

Als Energiestadt hat sich Zumikon verpflichtet, konsequent den Weg der 2000-Watt-Gesellschaft zu beschreiten. Mit dem neuen Förderprogramm belohnt die Gemeinde das Engagement der Bürger für eine nachhaltige Zukunft. Die Energiestadt Zumikon dankt allen bereits jetzt für positive Aktivitäten und wünscht allen Einwohnerinnen und Einwohnern ein gesundes, energiesparendes 2012!



Zeigt die energetische Qualität eines Gebäudes auf und schlägt Verbesserungen vor: Der Gebäudeausweis der Kantone (GEAK).



Hocheffiziente Neubauten werden in der Zukunft auch von der Gemeinde gefördert: MINERGIE-P-Einfamilienhaus im Zumikon.



Beim Ersatz von Heizungen sind erneuerbare Energien dem Öl vorzuziehen: Zum Beispiel Holzpellets oder Erdwärme.

Wenn das Direktionsbüro des Zumi-Parks einen Gast beherbergt



Das Festzelt ist bereit für die Jubiläumsgäste.

Der Zumipark feiert heuer sein 30-jähriges Jubiläum. Die Alters- und Pfliegeresidenz ist voll belegt, Direktor Urs Ruoss führt einen erfolgreichen Betrieb.

Text und Bilder: Willy Neubauer

An der Jubiläumsfeier arbeitete Urs Ruoss, seines Zeichens Direktor der Alters- und Pfliegeresidenz Zumipark, im hinteren Bereich des Empfangs – sein Büro war nämlich zweckentfremdet. Es diente temporär als Unterkunft für einen Feriengast des Zumiparks. Nichts könnte die Philosophie dieser Institution besser zum Ausdruck bringen als diese kleine Geschichte. Mit der Maxime «das Beste zu geben für das Wohl der Gäste» wurde der Zumipark 30 Jahre alt. Bei der Eröffnung 1981 war die Institution das erste Haus der Schweiz in dieser Form und weit herum bekannt. Mitte Juli fand die Jubiläumsfeier statt. Am Freitag mit einem offiziellen Anlass,

an dem auch alt Bundesrätin Elisabeth Kopp teilnahm, die seinerzeit bei der Eröffnung als Gemeindepräsidentin Zumikons amtierte. Und am Samstag mit einem Tag der offenen Tür, an dem die Kempttal-Örgeler Gäste und die Bewohner des Zumiparks mit lüpfigen Weisen unterhielten. Unter den rund zwei Dutzend Musikanten mit ihren «Schwyzerörgeli» und den Trachten ist auch der Zumiker Hans Blöchlinger anwesend, der in verschiedenen Örgeli-Formationen mitspielt. Und die Besucher wurden von der Zumipark-Küche unter der Leitung von Küchenchef Thomas Ernst verwöhnt.

Gourmet-Küche mit vielseitigem Angebot

Wenn Liebe wirklich durch den Magen geht, dann muss das neunköpfige Küchenteam von den Zumipark-Bewohnern heiss geliebt werden. Thomas Ernst leitet eine Gourmet-Küche, in der mit Frischproduk-

tion gekocht wird und die jeden Tag Fisch, Fleisch und Vegetarisches zur Auswahl anbietet. Und selbstverständlich gehen Ernst und sein Team auch auf spezielle Anliegen ein, die den Gesundheitszustand der einzelnen Gäste berücksichtigen. Insgesamt 38 Betten bietet der Zumipark, 70 Mitarbeitende teilen sich 52 Vollzeitstellen und sorgen dafür, dass sich die Gäste



Schwyzerörgeli-Musik erfreut die Gäste.



Der Raum für Physiotherapien.

des Zumiparks rundum wohl fühlen. «Auch wir spüren den Trend, dass die Gäste immer länger in ihren eigenen vier Wänden bleiben», erklärt Ruoss. Dank Spitex und anderen Hilfsinstitutionen sei dies möglich. Dafür werde das Angebot an Pflegedienstleistungen auch im Zumipark immer mehr beansprucht. Man habe sich dem angepasst und könne heute die Pflege- und Betreuungshilfen nach den vom Kanton anerkannten BESA-Stufen mit der Krankenkasse abrechnen. Was nichts anderes heisst, als dass die Kosten für Pflege und Betreuung kantonal festgelegt und überall gleich hoch sind. Einzig die Kosten der Hotellerie unterscheiden sich von Haus zu Haus, dafür bietet der Zumipark seinen Gästen auch ein exklusives Angebot, das kaum mehr zu überbieten ist.

Schöne Aussicht auf lauschigen Garten

Ruoss freut sich, dass der Zumipark auch acht Lehrlingen aus der Region in den Bereichen Küche, Pflege und Betriebsunterhalt (Hauswartung) einen Ausbildungsplatz bietet. Inzwischen örgeln die Kemptal-Örgeler wieder. Im Festzelt stehen Kaffee und Kuchen für die Gäste bereit. Wer will, kann auch im prächtigen Garten mit dem lauschigen Teich Musik und Erfrischungen geniessen. Oder sich den Blutdruck messen lassen.



Auch der Zumiker Hans Blöchlinger ist mit seinem Örgeli dabei.



Eintreten zum Jubiläumsfest.



Urs Ruoss, Gastgeber im Zumipark.



Küchenchef Thomas Ernst verwöhnt die Gäste ...



... mit einem Ratatouille beispielsweise.

Empfang mit Pauken und Trompeten



Direkt vom Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen nach Zumikon: die Harmonie.

Nach dem Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen kehrte die Harmonie Zumikon nach Hause zurück. Der Empfang fand ganz traditionell statt: Mit Pauken und Trompeten, Fahnen und «Schübli und Händöpfelsalat».

ten». Nur beim Marschieren zur Marschmusik müssten sie noch zulegen, das sei stark verbesserungswürdig, merkte Winistörfer schmunzelnd an.

Feier nach alter Väter Sitte

Nun, den Marsch vom Dorfplatz zum Feuerwehrgebäude meisterte die Harmonie bei strahlendem Sonnenschein problemlos. Nachdem die Harmonie Zollikon die Heimkehrer auf dem Dorfplatz begrüsst hatte, Werkvorstand Matthais Rüegg im Namen des Gemeinderates ein kleines Präsent überreicht hatte und die befreundeten Vereine mit ihren Fahnen zum Empfang präsent waren, gings zum Essen ins Feuerwehrgebäude. Dort konnte sich auch Urs Keller beruhigt zurückleh-

nen. Der neue Präsident des Gemeindevereins hatte seinen ersten Anlass perfekt organisiert, die präsidiale Feuertaufe mit Bravour bestanden. Jetzt erwartete «Schübli und Händöpfelsalat» die gut gelaunte Gesellschaft von Harmonisten und zugewandten Orten. Und irgendwann klang der Abend bei nostalgischen Klängen aus.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Den 26. Rang haben sie in ihrer Kategorie belegt. Die 28 Musikanten der Harmonie Zumikon mit ihrem musikalischen Leiter Lukas Hering. «Das ist gar nicht so schlecht», meint Präsidentin Ruth Winistörfer, die mit ihrer Pauke auch musikalisch den Takt vorgibt. «Die Formation von Männedorf beispielsweise zählte 50 Musikanten», fügt Winistörfer an, «wir sind in unserer Originalbesetzung aufgetre-



Die Harmonie-Fahne wird von anderen Vereins-Fahnen begrüsst.



Gemeinderat Matthias Rüegg schenkt der Harmonie die «Ewigi Liebi-Chue».



Die Harmonie vor dem Feuerwehrgebäude.



Die Harmonien Zumikon und Zollikon lassen das Feuerwehrgebäude erbeben.

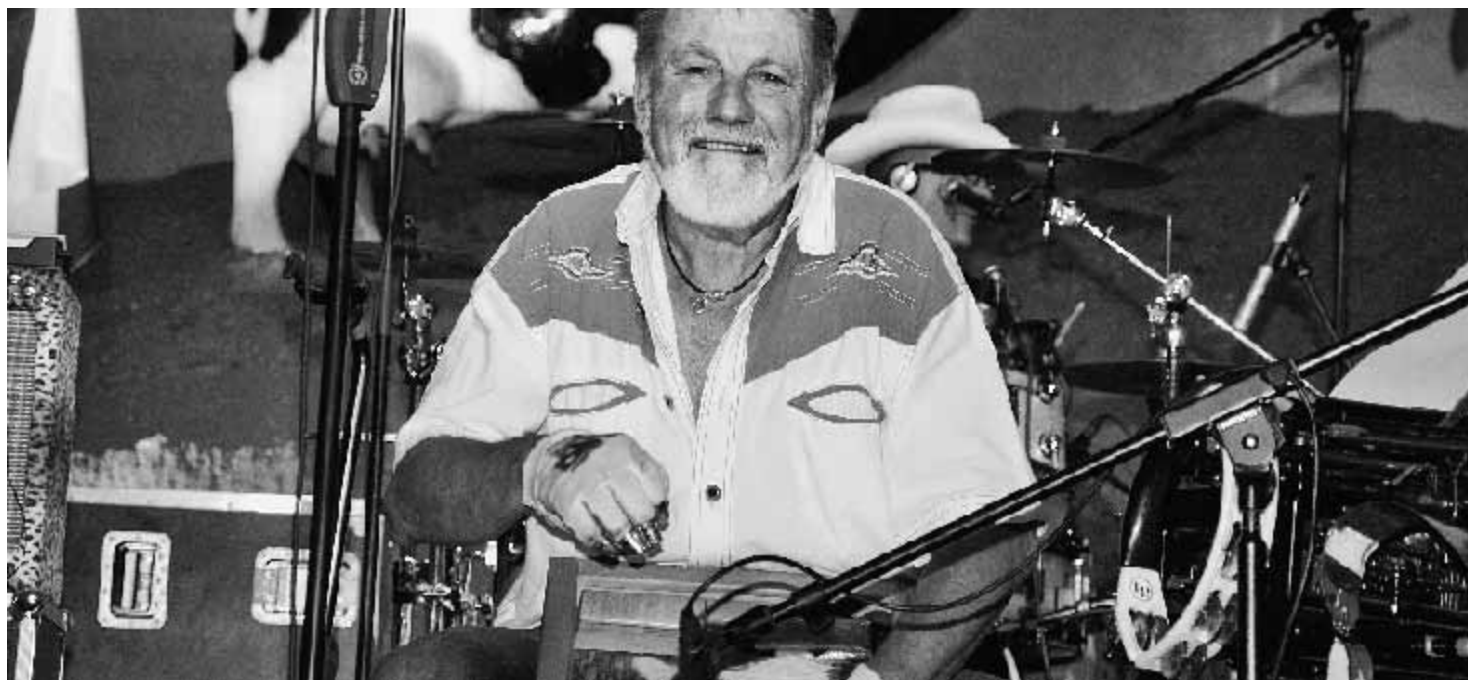


Urs Keller, Präsident des Gemeindevereins, hat den Anlass perfekt organisiert.



Die FahnenträgerInnen der Zumiker Vereine gratulieren der Harmonie zum ehrenvollen Abschneiden.

Die Cowboys erobern die Forch



Peps Dändliker von «Tuff Enuff» mischte mit seinem Waschbrett die Country-Night gehörig auf.

Cowboys und -girls, fetzige Country-Musik, Line-Dance-Kolonnen, Tex-Mex-Food und Bier – die 10. Country-Night der Flössergruppe Forch ging in der Schmalzgrueb im ausverkauften «Haus» über die Bühne.

Text und Bilder: Willy Neubauer

Und wieder ist die Schmalzgrueb das Nashville der Schweizer Countrymusic, die Lagerhalle der Firma Wyder das Thumbstone auf der Forch, wo der grosse Showdown der Western-Helden stattfindet. Männer, den Stetson tief ins Gesicht gezogen, staksen mit wiegendem Gang in die Coyoten-Bar. Oder setzen sich auf die langen Bänke, das Gesicht leicht schmerzverzogen, weil die Cowboystiefel ungewohnt sind und die Hühneraugen drücken. Cowgirls, im luftig-weiten Rock oder in Jeans geniessen das Chili – und natürlich die Musik. Es die Zeit der Country-Night Forch, der zehnten mittlerweile. Und auch die ist wieder ausverkauft. Rund

800 Besucher erwarten in der pumpenvollen Halle den Auftritt der ersten Gruppe, der «Rusty Nuggets», die eigentlich keinen Country, sondern guten, ehrlichen Rock zelebrieren. Und das seit 30 Jahren. Von «Route 66» bis zu «Let's spend the night together» nehmen sie den Zuhörer auf ihre «Tour de Rock» und begeistern ihr mittelalterliches Publikum.

Line-Dancer tanzen Knoten in die Beine

Bald erobern die ersten Line-Dance-Formationen die Tanzfläche. Die «Mavericks» setzen zu ihrem Tanz an, der so einfach aussieht, aber einem Ungeübten Knoten in die Beine beschert. Und die Leute sind so ausdauernd, wie die Cowboys beim Viehtrieb, getanzt wird bis der letzte Song beendet ist. Unter die Könner, die durch ihre synchronen Figuren auffallen, mischen sich immer mehr «Freizeitcowboys». Wie zum Beispiel der Vorstand des Verschönerungsvereins Zumikon, der einen schönen Abend ver-

bringt. Und auch der Zumiker Schreinermeister Röbi Giger tanzt überhaupt nicht hölzern, sondern gibt alles. Jetzt kommt der Auftritt von «Tuff Enuff», der Country-Formation, die sich vor einigen Jahren unter anderem aus ehemaligen Musikern der Sunday-Skiffers gebildet hat. Sie spielen soliden Country, Rock und Blues und überzeugen ihr Publikum. Peps Dändliker, der mit seinem Waschbrett den Sound interessant aufmischt, zeigt sich zufrieden mit dem Abend. Der Auftritt sei gelungen, meint der charismatische Küsnachter, jetzt müssten sie sich bald an eine neue CD machen, von ihrem ersten Ton-



Die Zumiker Röbi und Mia Giger bei den ersten Line-Dance-Versuchen.

träger hätten sie in den ersten drei Jahren 1000 Stück verkauft. Nur mit dem Sound habe es nicht so recht geklappt, meint Dändliker. Und tatsächlich, in den hinteren Regionen der Halle kam nur noch ein «Musikbrei» an, während vorne den Tanzenden buchstäblich der Schmalz aus den Ohren flog. Das tat aber der Freude über den Auftritt von Tuff Enuff keinen Abbruch.

Country-Night ausverkauft

Jetzt entert Cowboy Marco Gottardi die Bühne, frenetisch begrüsst von seinen Fans. Er ist der sichere Wert in der Country-Szene und begeistert sein Publikum mit seiner ausdruckstarken Stimme und seiner «Silver Dollar Band». Das Publikum geht mit bis nach Mitternacht. Und die 70 Helfer wetzen durch die Halle und schleppen unermüdlich Food und Drinks an die langen Bänke. Erstaunlich, wie die Forch-Flösser alle zwei Jahre einen Anlass solcher Grössenordnung auf die Beine stellen können. Und, praktisch ohne Werbung, «Full-House» haben.



Die «Zumiker-Cowboys» geniessen die Country-Night.



Gabrielle Fischer mit Schwester amüsieren sich.



Lukas Fischer vom Gemeindeverein mit prächtiger Laune.



Der Vorstand des Verschönerungsvereins verschönert den Abend.



«Rusty Nuggets» mit solidem, ehrlichen Rock.



Marco Gottardi, ein sicherer Wert in der Country-Szene.

Geburten der Einwohner von Zumikon

Mai 2011 bis Oktober 2011 gemeldet
beim Zivilstandskreis Küssnacht

Geburten

Es können nur Geburten publiziert werden, von denen wir die Mitteilung des Zivilstandskreises des Ereignisortes erhalten haben. Die Geburtsmitteilungen erreichen das Zivilstandsamt zum Teil mit grosser Verspätung. Deshalb können nicht alle Geburten rechtzeitig publiziert werden.

Candia Chamorro, Elena Sofia, 17.5.2011	Blaser, Verena Selina, 11.10.2011
Rüedi, Zoe Kathrin, 19.5.2011	de Feiter, Liam Mats, 14.10.2011
Frei, Dimitri Vincent, 21.6.2011	Stratton, Ava Crystal, 18.10.2011
Schmitz, Amisha, 30.6.2011	Galindo, Julieta, 19.10.2011
Schmitz, Noemi, 30.6.2011	Bernasconi, Luca Matteo, 25.10.2011
Schmidt, Flavia, 1.7.2011	Becker, Emma Maria, 26.10.2011
Triulzi, Rico Clio, 7.7.2011	Zandi-Moghaddam, Thiago, 27.10.2011
Anastasio, Angelo, 16.7.2011	
Jabrane, Sofia-Raisa, 14.8.2011	
Klaiqi, Aron, 14.8.2011	
Stauber, Giulia Lisa, 16.8.2011	
Funke, Nils Yannick, 22.8.2011	
Perna, Loris Diego, 29.8.2011	
Gianella, Emilia Vincenza, 3.9.2011	
Zürcher, Mathieu, 5.9.2011	
Classon, Frederik Karl Philipp, 10.9.2011	

Todesfälle der Einwohner von Zumikon

Vom Juni 2011 bis Dezember 2011
gemeldet beim Bestattungsamt Zumikon

Todesfälle

Achermann, Arnold Franz

87 Jahre, In der Gand-Strasse 7,
Zumikon, 24.6.2011

Gröbli, Walter Arnold

78 Jahre, In der Gand-Strasse 15,
Zumikon, 17.7.2011

Schweizer, Hans Jürg

80 Jahre, Wisental 1, Zumikon
27.7.2011

Heeschen, Klaus Walter

70 Jahre, In der Gand-Strasse 4,
Zumikon, 30.7.2011

Damann, Alfons Josef

74 Jahre, Thesenacher 16, Zumikon
5.8.2011

Ditze-Simmen, Jolanda Beatrice

61 Jahre, Wisental 1, Zumikon
17.8.2011

Fries-Köhl, Rita Martha

80 Jahre, In der Gand-Strasse 7,
Zumikon, 19.8.2011

Rietmann-Diener, Hildy

93 Jahre, Alters- und Pflegeheim
Zollingerheim, Forch, 25.8.2011

Müller-Langner, Ruth Julie

75 Jahre, Chirchbüel 7, Zumikon
28.8.2011

Zinkernagel-Lüdin, Katharina Gertrud

68 Jahre, Rebhusstrasse 47, Zumikon
2.9.2011

Aeberli-Schwitzguébel,

Monique Françoise Marcelle

84 Jahre, Küsnachterstrasse 7, Zumikon
8.10.2011

Uebersax-Lang, Hedwig Margaretha

92 Jahre, Chreienweg 6, Zumikon
10.10.2011

Kass, Thomas Lewis

63 Jahre, Küsnachterstrasse 35a,
Zumikon, 17.10.2011

Jud, Heinrich

91 Jahre, Chapfstrasse 29, Zumikon
26.10.2011

Flüeli, Manfred Josef

90 Jahre, Fallacher 3, Zumikon
14.11.2011

Kopp, Walter

61 Jahre, Mettelacher 5, Zumikon
16.11.2011

Debrunner, Jürg Paul

85 Jahre, Sunnmatt 8, Zumikon
17.11.2011

Meyer, Walter Ferdinand

87 Jahre, Ruchenacher 14, Zumikon
17.11.2011

Nef-Wiederkehr, Heidi Frieda

79 Jahre, Waltikon 10, Zumikon
19.11.2011

Schmid, Gotthilf

87 Jahre, Mosacher 12, Zumikon
19.11.2011

Wehrli, Liliane Madeleine Françoise

71 Jahre, Peteracher 4, Zumikon
25.11.2011

Geissmann, Marco Werner

79 Jahre, In der Gand-Strasse 29,
Zumikon, 29.11.2011

Knecht-Benedetto, Monika Rita

69 Jahre, In der Gand-Strasse 6,
Zumikon, 4.12.2011

Vereine und Organisationen

Stand: Herbst 2011

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Gemeindeverwaltung		
	044 918 78 78	Dorfplatz 1
Behörden		
Gemeinderat:		
Präsident	P 044 918 17 04	Hermann Zangger, Ebmatingerstrasse 15
Finanzvorstand	P 044 991 81 71	Thomas Hagenbucher, Hohfurren 10
Liegenschaften- und Sicherheitsvorsteherin	P 043 499 68 88	Milena Danielsen, Chapfstrasse 84
Sozialvorstand	P 044 918 32 22	Dominique Piazz, Morgental 28
Bau- und Gesundheitsvorstand	P 044 918 04 68	Marc Bohnenblust, Alte Forchstrasse 8
Strassen- und Landwirtschaftsvorstand	P 043 300 31 43	Jürg Eberhard, Waltikon 10
Werkvorstand	P 044 918 29 94	Matthias Rüegg, Schwäntenmos 4
Schulpflege		
Schulpflege/Schulverwaltung	G 044 918 02 64	Schulhaus Farlifang
Präsident	P 044 919 07 11	Andreas Hugli, Dorfstrasse 97
Schulleitung Farlifang	G 044 918 02 63	Schulhaus Farlifang
Schulleitung Juch	G 043 288 08 75	
Hort/Mittagstisch Leitung	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Gemeinde-/Schulbibliothek Leitung	P 044 918 17 06	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
Musikschule Leitung	G 044 918 29 24	Moritz Baltzer, Schulhaus Farlifang 1. Stock
Rechnungsprüfungskommission		
Präsident	P 044 919 02 00	Francis Hodgskin, Chapfstrasse 111a
Feuerwehrkommandant	P 044 919 00 83	Roland Eberli, Küsnacht
Friedensrichterin	G 044 918 78 58	Friedel Müller, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
	P 044 918 21 69	Ringstrasse 32
Gemeindeammann- und Betriebsamt	G 044 918 78 55	Carla Schäfer, Gemeindehaus, Dorfplatz 1
Zivilschutzorganisation KEZ Küsnacht	G 044 913 13 03	
Politische Parteien		
Christlich-Demokratische Volkspartei	P 044 918 01 70	Mei Speck, Rebhusstrasse 5
Freisinnig-Demokratische Partei	P 043 288 03 10	Conrad Bruggisser, Leugrueb 15
Grüne Partei Zumikon	P 044 918 10 85	Hansruedi Widler, Strubenacher 27
Schweizerische Volkspartei	P 044 919 09 04	Hans U. Strekeisen, Küsnachterstrasse 32
Sozialdemokratische Partei	P 044 919 03 79	Uwe Koch, Gössikon 9
Kirchen		
Kirchenpflege, reformierte	P 044 918 17 59	René Doldt, Morgental 1
Sekretariat	G 044 918 00 60	Denise Schmid, Dorfplatz 11
Gottesdienst Kirche		Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Kirchenpflege, katholische		
Sekretariat	G 044 391 64 50	Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
Gottesdienst Bruder Klaus Kapelle		Sonn- und Feiertage 09.00 Uhr, Di 19.00 Uhr, Fr 09.00 Uhr
Neuapostolische Kirche	P 043 366 07 01	Gerd Lauser, Zürichstrasse 106a, 8126 Ebmatingen
Gottesdienst Ebmatingerstrasse 18		Sonntag 09.30 Uhr, Mittwoch 20.00 Uhr

Vereine und Organisationen mit regelmässigen Veranstaltungen	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Alkohol- und Suchtberatung Bezirk Meilen	044 923 05 30	Bruechstrasse 16, 8706 Meilen
Altersfragen, Beauftragte für	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Turnen für Senioren (Feldenkrais)	P 044 910 93 21	Katharina Suter, Johannisburgstrasse 8, 8700 Küsnacht
Wassergymnastik	P 044 261 69 35	Bea Lüthi, Fichtenstrasse 10, 8032 Zürich Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch, Mi 14.30 – 15.30 Uhr
Altstoffsammelstelle		Schwäntenmos 12, siehe Abfallkalender
Alt Pfadi Zumikon	P 043 466 85 64	Peter Schatzmann, Uttenbergstrasse 1, 8934 Knonau
Badminton	P 044 918 23 67	Roger Zielinsky, Im Grossacher 11, 8127 Forch
Training	G 044 251 19 01	Turnhalle Farlifang, Mi 20.00 – 21.45 Uhr
Besuchsdienst Zumikon	G 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Bibliothek, Öffnungszeiten*	G 044 918 19 48	Doris Franzeck, Farlifangstrasse 27
biz Meilen	G 044 924 10 60	Berufs- und Laufbahnberatung, Obere Kirchgasse 18, 8706 Meilen
Chatzenzunft	P 044 918 17 06	Fabian Franzeck, Chapfstrasse 27
Chinderhuus (Kinderkrippe)	G 044 918 16 63	Martina Ehrler, Dorfplatz 5
Verein Chinderhuus	P 044 918 39 11	Michael Biro, Leugrueb 11
CVJF	P 044 391 86 07	Elisabeth Wirz, Neuackerstrasse 52, 8125 Zollikerberg
Jungscharen		ab 1. Kl., Sa 14.15 – 17.15 Uhr
Jugendliche		ab 13 J., Cevihaus Tobelmülistrasse, Sa 19.30 Uhr
Dorftheater	P 044 918 06 85	Ingrid Crivelli, Speirweg 8
Frauenchor	P 044 918 26 69	Verena Bühler, Räspweg 7
Gesangsprobe		Schulhaus Farlifang, Mi 20.15 Uhr
Frauenkontaktgruppen	P 044 918 12 08	Yvonne Achermann, In der Gand-Strasse 7
Frauenturnverein	P 044 918 29 94	Yvonne Rüegg-Bossi, Schwäntenmos 4
Gymnastikstunden*		Turnhalle Farlifang
Frauenverein	P 044 918 09 95	Annelies Bachofen, Chapfstrasse 90
Freizeitzentrum	G 044 918 00 97	Monique Cornu, Zentrumsleitung Doris Schäfer, Leitung Sekretariat Dorfplatz 9
Jugendtreff*	G 044 991 86 57	André Becchio und Angela Müller, Leitung Jugendtreff Farlifangstrasse 4
Töpferei*	G 044 918 24 40	Regula Wolfensberger, Leitung Erwachsenentöpferei Mareike Porschberger, Leitung Kindertöpferei, Dorfplatz 8
Verein Freizeitzentrum	P 044 919 03 79	Uwe Koch, Gössikon 9
Galerie Milchhütte	G 044 918 27 11	Dorfstrasse 31
	P 044 918 15 31	Claudia Bischofberger, Küsnachterstrasse 43
Genossenschaft für Alterswohnungen	P 044 919 05 56	Priska Wildhaber Isler, Heurüti 12
Gemeindeverein	P 044 918 29 88	Urs Keller, Leugrueb 13
Gemeind-Schützengesellschaft	P 056 622 22 00	Heinrich Schweizer, Hofmattstrasse 5, 5622 Waltenschwil
Gewerbeverein	G 044 918 01 19	Hans-Jörg Schweizer, Sunnehof 18
Gymnastikgruppe und Mädchenriege	P 044 918 17 83	Yvonne Wunderlin, Im Ebnet 24, 8700 Küsnacht
Geräteturnen Mädchen		Turnhalle Farlifang, Do 18.00 – 20.00 Uhr
Spiel und Fitness Mädchen		Turnhalle Farlifang, Mi 17.30 – 18.30 Uhr
Gymnastikgruppe Frauen		Turnhalle Juch, Do 20.15 – 22.00 Uhr

Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Handharmonika-Club Probe	P 044 932 24 00	Reto Rothmayr, Grundstrasse 5, 8620 Wetzikon Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Harmonie Zumikon Probe	P 044 918 28 06	Ruth Winistörfer, Vogelacher 12 Gemeindesaal, Do 20.00 – 22.00 Uhr
Hauseigentümer Verband	P 044 266 15 00	Markus Dudler, Drusbergstrasse 36, 8703 Erlenbach
Hebamme dipl.	P 044 918 29 47	Rosmarie Huber-Gnägi, Breitenacher 17
Heissluftballon-Club Zürichsee	P 044 918 20 40	Kurt Rünzi, Küsnachterstrasse 59
Hobbygärtner-Verein	P 044 918 28 53	Silvia Begert, Im Grossacher 5, 8127 Forch
Holzwerkstatt	P 044 918 32 49	Walter Kopp, Leitung Holzwerkstatt, Dorfplatz 9
Hort	G 044 919 03 38	Bettina Berger, Hort Juch 1
Jagdaufsicht/Wildhut	M 079 205 55 77 M 079 775 53 60	Kurt Erni, kurt.erni@jagd-zumikon.ch Bettina von Holzschuher, bettina.holzschuher@jagd-zumikon.ch
Jugendmusik unterer rechter Zürichsee	P 044 910 60 50	Claudia Reinhardt, Drusbergstrasse 38, 8703 Erlenbach info@jumurz.ch
Jugendsekretariat des Bezirks Meilen	G 044 921 59 11	Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Jugend- und Familienberatung	G 044 913 60 40	Kohlrainstrasse 1, 8700 Küsnacht
Kinderkleiderbörse**	M 076 449 25 80 G 044 918 16 07	Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43 Di 14.00 – 17.00 Uhr und Do 09.00 – 11.00 Uhr
Kinderfasnacht	P 044 919 02 62	Brigitte Clénin Hering, Huebstrasse 9
Kulturkreis	P 044 919 00 19	Urs Reinshagen, Küsnachterstrasse 20
Lions Club	P 044 918 18 25	Alexander F. Galli, Fallacher 20
Männerchor Frohsinn Probe	P 044 918 27 19	Enrico Graf, Thesenacher 34 Schulhaus Farlifang, Do 20.00 Uhr
Männerturnverein Dienstagriege Mittwochrige	P 044 918 07 78	Eugen Musterle, Weid 1 Turnhalle Juch, Di 20.15 – 21.45 Uhr Turnhalle Farlifang, Mi 20.15 – 21.45 Uhr
Mittagstisch	G 044 918 09 66	Pavillon Schulhaus Juch
Auskunft Schulsekretariat	G 044 918 02 64	Mo, Di, Do, Fr jeweils 11.00 – 13.30 Uhr
Modellflugverein	P 055 243 33 71	Roman Reinauer, Geissbergstrasse 6, 8633 Wolfhausen
Mütter- und Väterberatung telefonische Beratung und Auskunft Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag Mittwoch regelmässige Beratung	044 921 59 92	08.30 – 10.30 Uhr 13.30 – 15.00 Uhr Gemeindehaus, Dorfplatz 1, 2. Stock jeden 1. Mi des Monats, 14.00 – 16.00 Uhr
Erziehungsberatung	G 044 921 59 21 G 044 921 59 23	Klaus Rödner, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf Ursula Fankhauser-Hess, Dorfgrasse 37, 8708 Männedorf
Mu Ki Eltern-Kindertreff	P 044 935 56 40	Maya Zimmermann, Lettenstrasse 9 Mehrzweckraum Freizeitzentrum, Di 15.00 – 17.00 Uhr
Musikschule	G 044 918 29 24	Sekretariat/Leitung, Schulhaus Farlifang 1. Stock
Natur- und Vogelschutzverein	P 044 918 08 94	Hans Conrad Wirth, Weid 7
Nordic Walking	M 079 695 84 50	Verena Schärer, Chapfstrasse 18
Paar- und Eheberatungsstelle, öffentliche	G 044 921 59 12	Bahnhofstrasse 12, 8708 Männedorf

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Pfadfinder	P 044 918 17 75	Michael Schaffner, Schwäntenmos 5
Knaben ab 2. Klasse		Pfadihütte Chelleburg, Sa 14.00 – 17.00 Uhr
Pfadfinderinnen	P 044 918 26 70	Lara Hauser, Max-Daetwylerstrasse 18
Mädchen ab 2. Klasse		Pfadihütte Tobelvilla, Sa 14.30 – 17.30 Uhr
Vermietung Tobelvilla	M 076 587 89 99	Gordana Tejic, Thesenacher 40
Heimverein Meitlipfadi	P 044 918 16 62	Monika Memper, In der Gand-Strasse 4
Pilzkontrolleur	M 079 699 77 31	Pilzkontrollstelle bei der Kläranlage/Werkstoffsammelstelle 8700 Küsnacht
Privatwaldverband	P 044 918 10 65	Hanspeter Hardmeier, Chapfstrasse 17
Pro Senectute, Dienstleistungen	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Dienstleistungscenter Pfannenstil	G 058 451 53 20	Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Pro Senectute, Ortsvertretung Zumikon	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Rheumaschwimmen* und Aquawell (Aqua Fit)	P 044 918 14 68	Martha Vogt, Rietacher Lehrschwimmbecken Schulhaus Juch
Rotkreuz-Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samariterverein	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Samowar		
Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen	G 044 924 40 10	Bergstrasse 3, 8706 Meilen
S & E Schule und Elternhaus	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Schiessverein	P 044 980 21 29	Albert Hardmeier, Zelglistrasse 48, 8122 Binz
Senioren für Senioren	P 044 918 26 27	Marianne Damann, Thesenacher 16
Senioren für Senioren/Vermittlung	044 912 08 13	
Senioren helfen in der Schule	P 044 918 10 17	Marianne Hostettler, Dorfplatz 11
Senioren Wandergruppe	P 044 918 07 93	Martha Ruh, In der Gand-Strasse 8
Spielgruppen		
Fröschli-Chindsgi	P 044 918 18 25	Esther Galli-Plüss, Fallacher 20
Schnäggehüsl	M 079 210 17 16	Nicole Rosslet, Rain 3
ZwergNase	M 043 288 01 77	Danielle Schneiter, Dorfplatz 9
Waldspielgruppe	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Spielzeuggörse**	P 044 918 09 54	Theres Reinauer, In der Gand-Strasse 33 Altes Gemeindehaus, Dorfstrasse 43, Di 14.00 – 17.00 Uhr
SPITEX		
Spitex-Zentrum	G 044 980 02 00	Marlies Gäumann, Zollingerheim, Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Auskunft und Beratung		08.00 – 12.00 Uhr und nach Vereinbarung
Krankenpflege, Hauspflege		
Haushilfe, Krankenmobilen		
Ambulatorium		Thesenacher 50, 8126 Zumikon, Do 15.00 – 15.30 Uhr
Mahlzeitendienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Fahrdienst	P 044 918 23 83	Brigitte Coebergh, Unterdorfstrasse 24
Förderverein pro Spitex Zumikon	P 044 918 29 87	Bernhard Engeler, Unterdorfstrasse 28
Sportschützen Zumikon	P 044 918 04 90	Marcel Irminger, Grundstrasse 2
	M 079 631 50 63	

Vereine und Organisationen

	Telefon	Präsident(in)/Kontaktstelle
Tennisclub	P 044 390 29 73	Werner Kienle, Wilhofstrasse 34, 8125 Zollikerberg
Triathlonclub Züri Oberland (TRIZO)	M 079 459 30 53	Michael Albert, Bahnweg 4, 8700 Küsnacht
Turnen MuKi	P 044 919 04 55	Aliki Feldmann, Fadacher 15
Kinder ab 3 Jahren	M 076 561 10 49	Turnhalle Farlifang, Do 09.30 – 10.30 Uhr
Turn- und Sportverein		
TSV Aktivriege	M 076 576 85 52	Mark Imfeld, Leugrueb 10 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
TSV Oldies	P 044 919 04 55	Adrian Feldmann, Fadacher 15 Turnhalle Farlifang, Di 20.00 – 21.45 Uhr
TSV Volley-Zumikon	P 044 918 22 61 oder 043 288 11 32	Markus Buff, Mettlen 5 Turnhalle Farlifang, Fr 20.00 – 21.45 Uhr
Turnen für Jedermann	P 044 918 18 24	Hans-Peter Beerli, Dorfstrasse 95 Turnhalle Farlifang, Di 19.30 Uhr
Unihockey Zürisee	P 044 383 18 44	Stefan Bühler, Strubenacher 31 Turnhalle Farlifang
div. Trainings*		
Verein Solarenergie	P 044 918 09 05	Rolf Vontobel, Farlifangstrasse 29
Verschönerungsverein	P 044 919 02 26	Ernst Rüegg, Grundstrasse 19
Volley Zumikon	P 044 918 14 54	Richard De Moliner, Hardstrasse, 8700 Küsnacht
Winterhilfe Gemeindestelle	G 044 918 78 26	Sozialamt, Gemeinde Zumikon, Dorfplatz 1
Zollingerheim Forch, Alters- und Pflegeheim	G 044 806 14 14	Aeschstrasse 8, 8127 Forch
Zumiker Chläus	P 044 918 25 90	Rony Müller, Im Grossacher 4, 8125 Zollikerberg

* Zeiten bei Kontaktstelle oder Anschlag Gemeinschaftszentrum/Turnhallen beachten

** während den Schulferien geschlossen

Änderungen und zusätzliche Informationen sind der Redaktion des Zumiker Boten schriftlich mitzuteilen.

Impressum

Redaktion

Willy Neubauer
Thesenacher 42
8126 Zumikon
044 918 11 33
076 318 80 82
willyneubauer@sunrise.ch

Gestaltung

Willy Neubauer
Druckerei Feldegg AG, Schwerzenbach

Gesamtherstellung

Druckerei Feldegg AG, Schwerzenbach

Redaktionsschluss

Sommerausgabe 2012
Montag, 21. Mai 2012

Bitte der Redaktion

Berichterstattungen über Anlässe im Dorf sind uns sehr willkommen, mit Rücksicht auf die Lesefreundlichkeit sollten die Beiträge nicht zu umfangreich sein. Der Zeilenabstand sollte 1 Schaltung betragen. Der Umfang nicht mehr als 4500 Zeichen (mit Leerzeichen) aufweisen. Benötigt werden auch mindestens 2 Fotos (elektronische Daten, Auflösung 300dpi). Beiträge bitte per E-Mail oder auf CD (Word), keine schreibgeschützten Dokumente. Besten Dank.

Aktuelle Nachrichten immer unter
www.zubo.ch

Erscheint 2x jährlich